dav-reutlingen.de

OKTOBER 2026 | NR. 169

DER REUTLINGER

alpinist



DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Reutlingen

TRAMPER-HAUS
REUTLINGEN
Dein Outdoor Store seit 1981

Deine Tour. Unsere Ausrüstung.

MOUNTAIN EQUIPMENT · patagonia · MEINDL Shoes For Actives · Grüezi bag · OCUN
Beal · EDELRID · deuter · Red Chili · LA SPORTIVA innovation with passion
LOWA · SCARPA · LEKI · EXPED
Black Diamond · DMM · PETZL · MSR

5% Rabatt
für DAV-Mitglieder der Sektion Reutlingen

Kaiserstr. 52 · 72764 Reutlingen
Tel. 07121/330786
info@tramperhaus.de
www.tramperhaus.de
@tramper_haus_reutlingen
facebook.com/Tramperhaus





Liebe Mitglieder, liebe Bergbegeisterte,

Schon die letzten Editorials waren gespickt von „Personalmitteilungen“ aus Vorstand und Geschäftsstelle. Im April wurde ich auf der Jugendvollversammlung und der anschließenden Mitgliederversammlung zur Jugendreferentin gewählt. Damit wurde die letzte vakante Stelle im Vorstand wieder besetzt. Das Team ist nun komplett und zugleich voller frischem Schwung alle anstehenden Aufgaben und Herausforderungen gemeinsam anzugehen. Gemeinsam - das ist ein Grundwert im Bergsport und uns auch in der Vorstandsarbeit wichtig.

In unserer Sektion gibt es vielfältige Angebote für Kinder und Jugendliche. Sehr gefragt sind die Klettergruppen. Weiterhin gibt es eine Jugendgruppe sowie Ausfahrten für Jugendliche und die Möglichkeit an Wettbewerben teilzunehmen. Darüber hinaus bietet die Sektion jungen Menschen aber auch die Möglichkeit sich einzubringen und selbst Verantwortung zu übernehmen. Im Fachbereich Klettern werden Jugendliche zu Trainerassistenten ausgebildet, die in Kinderklettergruppen unterstützen. Als Jugendleiter hat man die Möglichkeit fachbereichsübergreifende Aktionen umzusetzen. Die Sektion unterstützt die Aus- und Weiterbildung junger Menschen, die sich einbringen möchten, denn Verein bedeutet gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen.
In der neuen Ausgabe finden sich wieder Berichte über spannende Aktionen unserer Vereinsmitglieder, das neue Winterprogramm und bestimmt Ideen für die kommenden Monate. Ich wünsche viel Freude bei der Lektüre und bei allen Unternehmungen gute Bedingungen und eine sichere Heimkehr.



Johanna Dierolf



SEKTION REUTLINGEN UND TÜBINGEN

Noch engere Kooperation seit 2025

Ihr spart bei jedem Eintritt in der Partnerhalle!

Die beiden Trainingsanlagen Kletterzentrum Reutlingen und B12 Boulderzentrum Tübingen ergänzen sich ideal. Während in Reutlingen der Schwerpunkt auf Seilklettern liegt, bietet das B12 in Tübingen Trainingsmöglichkeiten für Boulderer.

Seit 2025 gelten in beiden Hallen die jeweiligen „Eintrittspreise für Mitglieder“ für die Mitglieder beider Sektionen.

Zusätzlich zu den einheitlichen Eintrittspreisen bieten wir folgende Optionen an:

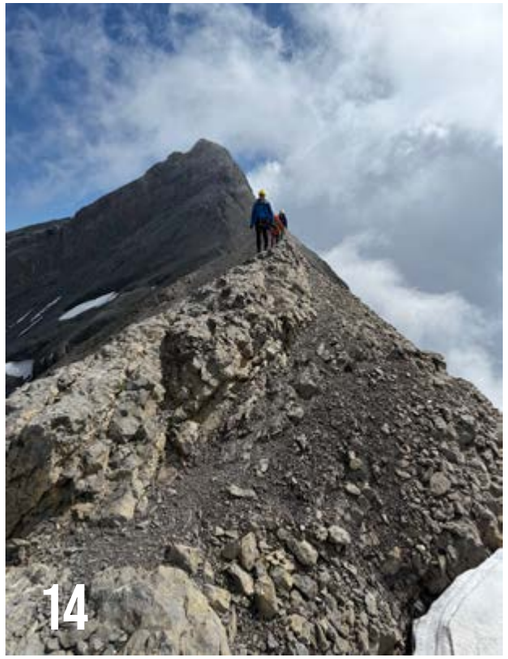
GEMEINSAME KOMBIJAHRESKARTE RT/TÜ:
Mit dieser Karte könnt ihr ein Jahr lang in beiden Hallen klettern und bouldern.

CLIMBING CARD RT/TÜ:
Mit dieser Karte erhaltet ihr in beiden Hallen vergünstigte Eintritte.
(Die Gültigkeit dieser Karten beträgt jeweils 1 Jahr ab Ausstellung.)

Weitere Informationen über die Preise findet ihr auf den Webseiten der beiden Hallen
www.b12-tuebingen.de + **www.kletterzentrum-reutlingen.de**
Oder fragt einfach an den jeweiligen Kassen in eurer Halle nach!

DAV Deutscher Alpenverein Sektion Tübingen
Kornhausstraße 21, 72070 Tübingen, E-Mail: info@dav-tuebingen.de
www.dav-tuebingen.de

DAV Deutscher Alpenverein Sektion Reutlingen
Untere Gerberstr. 5+7, 72764 Reutlingen, E-Mail: alpenverein@dav-reutlingen.de
www.dav-reutlingen.de









6 BILDER ERZÄHLEN

8 GIPFEL UND HÜTTEN
IN VIER TAGEN DURCH DAS KLEINWALSERTAL

10 ARLBERG – ALPENFLORA UND ABKÜHLUNG
Grundkurs Bergwandern auf der Kaltenberghütte im Verwall

14 AUF VRENELIS SPUREN ...

16 PANORAMA-TOUR
Allgäuer Hochalpen

18 DAV-GRUNDAUSBILDUNG ZUM JUGENDLEITER

20 KAISERTOUR
Oder die Eindrücke eines gealterten „Ersttäters“

22 AUSFAHRT AUF DIE KALTENBERGHÜTTE

26 ALL YOU CAN SKI

28 WINTERPROGRAMM 2026/27

30 SKATING-SPASS
beim Technikseminar am Kniebis

31 GRUNDKURS BERGSTEIGEN

32 KLETTERHELDEN
Gemeinsam wachsen, an der Wand und darüber hinaus

34 INTERVIEW
Mit der ersten Vorsitzenden Stefanie Stein

36 ERFOLGREICHER ARBEITSEINSATZ
auf der Kaltenberghütte

38 VORANKÜNDIGUNG MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2027

39 NEUES AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

40 HINWEIS DAV JAHRESPROGRAMM 2027

41 EINLADUNG
Ehrungsabend für langjährige Mitglieder

42 KLETTERHALLENFEST MIT ALPINFLOHMARKT

43 VORANKÜNDIGUNG
Jugendvollversammlung 2027

44 VERTICAL JUNIOR JAM 2026
Die 2. Auflage ein voller Erfolg

46 DAS FAMILIENWOCHENENDE
Auf der Freiburger Hütte

48 STILLE BEGLEITER

50 BÜCHERSEITEN

51 KLIMAFORUM

53 BÜCHERSEITEN

54 IMPRESSUM

FREI SIND GEIST UND HERZ

IN SOLCH SCHÖNER LANDSCHAFT, DASS MAN DIE ZEIT VERGISST – UND SICH AM ENDE EILEN MUSS.

Der Blick vom Gefalljoch an der Grenze zur Schweiz im Rätikon, gibt uns nach Osten die Sicht auf die Zimba frei. Eingerahmt von dem Rossberg und dem Verajoch am Fuße der Kirchlispitzen in einer Senke, wo das Wollgras blüht, fand ich dieses Motiv.

Text und Foto: Thomas Digel



Blick auf die Allgäuer Alpen



Knabenkraut
Arnika

GIPFEL UND HÜTTEN
IN VIER TAGEN DURCH DAS KLEINWALSERTAL





Neuhornbachhaus 1700 m



Kurze Rast

Anfang Juli starteten wir als achtköpfige Gruppe, sechs Wanderer und zwei Wanderleiter in Schoppernau, nach einer problemlosen Fahrt mit Bahn und Bus. Auf die DB war Verlass, unser Zug von Merklingen nach Ulm hatte Verspätung, unser Anschlusszug von Ulm nach Bregenz auch, so hat alles gepasst.
Auf einem geschotterten Wirtschaftsweg, größtenteils durch den Wald, ging es steil bergauf an der Heimberg- und Neuhornbachalpe vorbei ca. 820 hm bis zum Neuhornbachhaus auf 1700 m. Nach der Fahrt waren die drei Stunden Anstieg ideal zum Einlaufen. Auf der Hütte erwartete uns ein leckeres Abendmenü. Gut gesättigt spielten wir noch eine Runde Kniffel und legten uns danach zur Ruh. Nachts war nur das Bimmeln der Kuhglocken zu hören.
Es regnete am nächsten Morgen, so zogen wir unsere Regenkleidung an und marschierten los. Nach kurzer Zeit schien wieder die Sonne, auf dem Weg zum Starzeljoch (1867 m) erfreuten wir uns an den wunderschönen Almwiesen, wir bestaunten Arnika, Alpenrosen, Türkenbund, Kohlröschen, Purpurenzian und viele Knabenkräuter. Vom Starzeljoch führte uns der Abstieg über die Starzelalpe nach Baad (1225 m). Von dort ging es durch das schöne Bärgunttal vorbei an der Bärgunt-Hütte auf den Hochalppass (1938 m) zur Widdersteinhütte (2015 m) unserem Tagesziel.



Die Wandergruppe

Am Samstagmorgen starteten wir zu unserer schönsten Etappe mit herrlichen Blumenwiesen, atemberaubenden Aussichten, neugierigen Murmeltieren und stolzen Steinböcken. Von der Widdersteinhütte wanderten wir über den Koblatpass zum Gaishorngipfel (2366 m). Hat man den Gipfel erklommen, geht es auch schon wieder abwärts. Unser Weg führte uns zur Mindelheimer Hütte, mit einem Knödelsüppchen und einem kühlen Radler stärkten wir uns um die Mittagszeit. Über den abwechslungsreichen Krumbacher Höhenweg erreichten wir schließlich die Fiderescharte (2214 m) und anschließend, nach einer langen Schotterpassage, die Fiderepasshütte (2070 m). In einem großen Lager verbrachten wir unsere letzte Nacht.
Nach einem mageren Frühstück am Sonntag ging es ca. 1000 hm bergab, der Weg war größtenteils steil und sehr steinig. Nach etwa drei Stunden hatten wir es geschafft und erreichten die Bushaltestelle in Mittelberg. Der Bus brachte uns nach Oberstdorf. Dort hatten wir genügend Zeit, um noch einmal gemeinsam zu essen und die wunderbare Tour ausklingen zu lassen.
Unsere Vier-Tagestour führte uns um und über die höchsten Berggipfel des Kleinwalsertals. Die einzelnen Tagesetappen zeichneten sich durch einzigartige Höhepunkte in einer fantastischen Berglandschaft aus. Es ging durch hochalpines Gelände, fast immer mit Blick auf die Gipfel der Allgäuer Alpen sowie auf den höchsten Gipfel des Kleinwalsertals, den Widderstein.

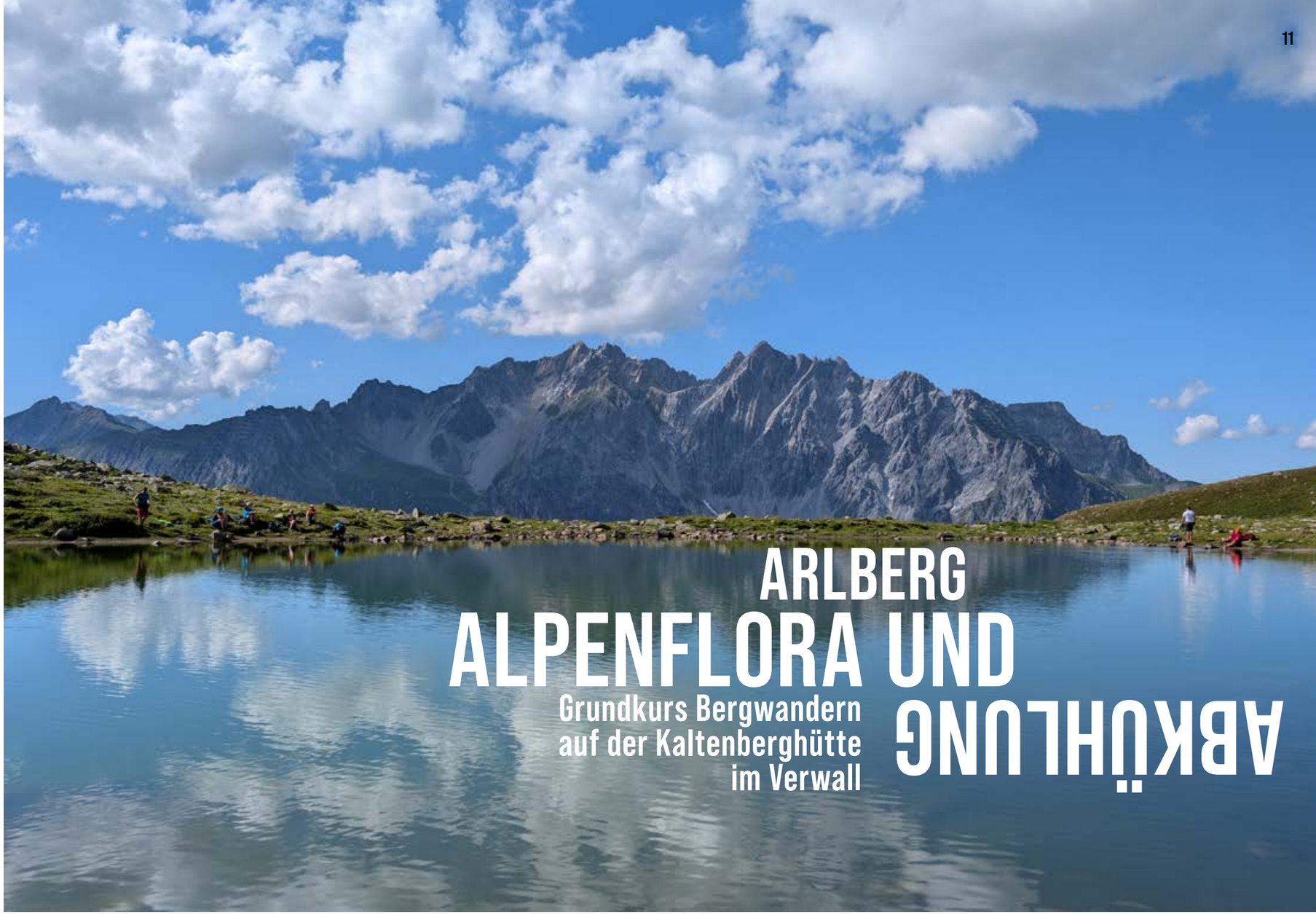
Unser Fazit: Topp!!! Abwechslungsreiche Tagesetappen mit wunderbaren Ausblicken, toller Gruppe, super Gemeinschaft, engagierten, motivierenden und geduldigen Wanderleitern.
Herzlichen Dank an Karl-Heinz Griesinger und Harald Reinhard
Text: Regine Lechler-Fiola, Fotos: Regine Lechler-Fiola, Matthias Fiola

Wir nehmen Ihnen den Druck ab

sv druck +medien

Glückler
DRUCK+GRAFIK

Wasserwiesen 42
72336 Balingen
T +49 7433 9893-0
F +49 7433 4798
info@sv-druckmedien.de
www.sv-druckmedien.de



ARLBERG ALPENFLORA UND ABKÜHLUNG

Grundkurs Bergwandern auf der Kaltenberghütte im Verwall

Der Wildgrubenspiegel, der namenlose See über der Kaltenberghütte, in dem sich die Wildgruben-spitzen spiegeln. Morgens um sechs unser Schwimmbad

Man geht als Anfänger auf einen Grundkurs Bergwandern und rechnet mit Gehtechnik, Kartenkunde und ein paar Höhenmetern. Nicht damit, dass einem eine Tourenleiterin zwölf Alpenblumen zeigt und der schönste Moment ein Bad um sechs Uhr früh in einem namenlosen Bergsee sein würde. Drei Tage Verwall, und man kommt anders herunter, als man hinaufgegangen ist.



Die Kaltenberghütte (2.089 m) kurz nach Sonnenaufgang



Wollgras an einem der vielen kleinen Bergseen im Verwall



Schneefeld unter dem Gipfel: Üben, wie man einen Sturz abbremst



Gipfelfreude auf den Maroiköpfen (2.529 m). Sprungbefehl inklusive



Über Blockwerk zu den Maroiköpfen – hier zahlt sich die Gehtechnik vom Vortag aus

Vom Parkplatz an der Arlbergpasshöhe bei St. Christoph (1.796 m) führt der Paul-Bantlin-Weg zur Kaltenberghütte (2.089 m) – gemessen 7,8 km, 441 Hm, gut vier Stunden, mittelschwerer Bergweg (SAC T2). Auf dem Papier wären es drei. Wir brauchten länger, und das war der Punkt. Nach zwei Kilometern liegt ein türkisfarbener Karsee, an einer Seite noch Schnee. Dort machte Dorothee Stengel eine Übung daraus: nur über die Steine gehen, kein Fuß ins Gras. Was nach Spielerei aussieht, geht am nächsten Tag von selbst. Dazwischen immer wieder Halt: Arnika, Teufelskralle, Küchenschelle, Blauer und Gelber Enzian, Meisterwurz, Alpenglocken. Wer einmal gelernt hat, den Boden zu lesen, geht nie wieder gleich schnell. Am Abend erklärte Martin Hau Karte und Planzeiger, und wir planten die Tour für den nächsten Tag von Hand, alles analog. Melina (12) führte akribisch Protokoll. Das wirkt altmodisch, bis der Akku leer ist – und Papier kennt keinen Ladestand. Es war meine erste Hüttennacht. Um fünf war ich wach, ohne Wecker, und nahm vor der Hütte die Stille mit. Eine Stunde später standen Dorothee und Melina neben mir am See über der Hütte – ein natürlicher Infinity-Pool, in dem sich die Wildgrubenspitzen spiegeln. Er trägt keinen Namen. Für mich heißt er seither Wildgrubenspiegel. Doros Tipp: nach dem Schwimmen nicht ins Handtuch, sondern eine Minute stehen bleiben und den Bergwind über die nasse Haut ziehen lassen. Alpenprickeln nennt sie das. Und dann steht man da, tropfnass auf 2.100 Metern, und alles arbeitet auf einmal: die Haut, die den Wind zählt, und die Augen, die den Berg zweimal sehen – einmal echt und einmal im See.

Der zweite Tag war der eigentliche Kurs: 7 km, 524 Hm, sechs Stunden. Zwei Murmeltiere, ein Schneehuhn. Bei 2.300 m zum ersten Mal die Erfahrung, dass Luft dünner werden kann. Oben auf den Maroiköpfen (2.529 m) steht man plötzlich auf Augenhöhe mit den Nachbargipfeln, und ins Gipfelbuch schreibt jeder etwas hinein. Beim Abstieg, fünfzig Meter unter dem Gipfel, ein Schneefeld: Dorothee zeigte, wie man einen Sturz abbremst. Melina und Vincent hatten es sofort begriffen und rutschten danach noch eine halbe Stunde den Hang hinunter. Ab da war klar, wer den Kurs eigentlich gewonnen hatte. Am Abend hingen drei Blätter an der Holzwand zum Thema „Alpine Gefahren“: Mensch, Wegebeschaffenheit, Wetter. Steinschlag und Gewitter erwartet man – dass unter „Mensch“ am meisten steht, nicht: Selbsteinschätzung, Gruppendruck, Übermüdung. Eine Gruppe ist eben so stark wie ihr schwächstes Glied. Wer das ernst nimmt, geht anders – langsamer, wenn nötig, und schaut öfter nach hinten. Dazu Erste Hilfe: Wir übten an einem „Bewusstlosen“ – prüfen, ob er atmet, einen Notruf absetzen, einen Verletzten warm und wach halten. Nach dem Abendessen wurde in der Stube gewürfelt und gelacht bis spät.

Der Abstieg über den Berggeistweg: 9,5 km, 727 Hm hinunter, viereinhalb Stunden. Insgesamt 24,3 km, knapp 1.400 Höhenmeter, rund vierzehneinhalb Stunden Gehzeit – bei drei Tagen Kaiserwetter. Was bleibt, ist nicht die Bilanz. Es ist eine Minute nasse Haut im Wind – und ein paar Leute, mit denen man gern wieder losfahren würde. Zehn sind ins Verwall gefahren. Zehn Berginfizierte kamen zurück. Und alle zehn mit einer Regel im Kopf, die für fast alles am Berg gilt: erkennen, einschätzen, entscheiden.

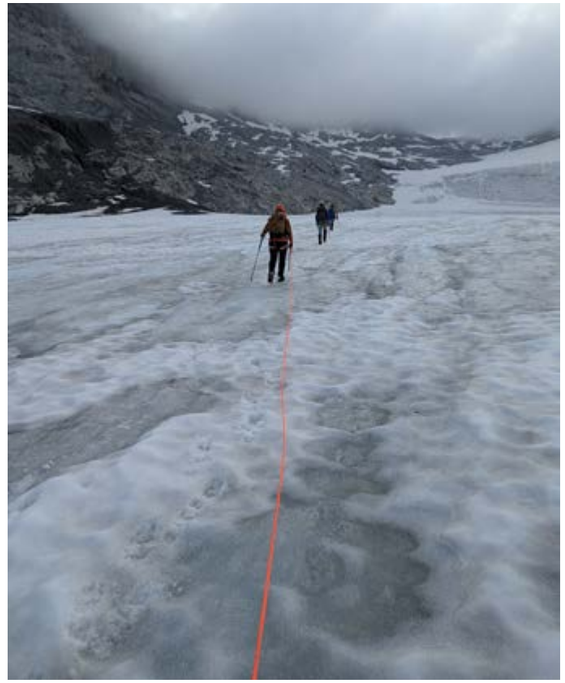
Text: Koushik Sivasubramaniam, Fotos: Koushik Sivasubramaniam, Martin Hau, Christof Fehrle

AUF VRENELIS SPUREN...

BEGABEN WIR UNS ZU VIERT ANFANG JULI UNTER DER BEWÄHRTEN LEITUNG VON JANINA RAUSCHER.

Über den Grat geht es zurück

Wird es noch aufreißen?
Kommen wir über die Wolken?



Nachdem der Bus geladen war, ging es als Fahrgemeinschaft in die Glarner Alpen. Unser Ausgangspunkt der Klöntalersee war zügig erreicht. Nach einer kurzen Pause wurden die Rucksäcke fertig gepackt. Um den Zustieg zur Glärnischhütte zu verkürzen und noch rechtzeitig zum Abendessen anzukommen, hatten wir verabredet, das erste Stück, die Forststraße mit den Fahrrädern zu erklimmen. Dies gestaltete sich durch leichte technische Probleme, viel losen Split, schwere Rucksäcke und beträchtliche Steilheit schwerer als gedacht, so dass es zeitweise hieß: Wer sein MTB liebt der schiebt!

Durch das Rossmatter-Tal ging es von 850 m bis zur Alpe Chäseren auf etwa 1350 m. Dort ließen wir die Räder zurück und nahmen die nächsten 640 hm zu Fuß in Angriff. Nach über drei Stunden wurden wir auf der neu renovierten schönen Glärnischhütte (1990 m) herzlich empfangen und mit einem großartigen Raclette zum Abendessen verwöhnt. Die Nacht war kurz, aber wir hatten das Lager für uns, welch ein Luxus! Um 4 Uhr war Aufstehen und 4.30 Uhr das Frühstück angesagt. Im Morgengrauen ging es los und die wunderschönen Bergblumenwiesen mit vielen Orchideen, die einen Vorgeschmack auf Vrenelisgärtli gaben, wurden bald zu grauen Schutthalden. Schön war an der Seitenmoräne des zurückgehenden Gletschers zu erkennen, wie von unten her die Besiedelung der Pionierpflanzen beginnt. Auf etwa 2400 m Höhe betraten wir den Glärnischgletscher. Davor hieß es Hüftgurt, Steigeisen und Gamaschen anlegen und als Seilschaft weiter gehen. Nur mäßig steigend und kaum Spalten ermöglichten uns gutes Vorankommen. Am oberen Ende des Gletschers ging es weiter über Fels bevor wir an einen jähen Abbruch kamen, an dem eine andere Gruppe umdrehte. Hier gibt es an der festen Sicherung mit Ketten eine elegante Einbahnstraßenregelung, so dass man sich dort nicht behindert. Als wir wieder Stein statt Luft unter den Sohlen hatten, galt es noch einen ausgesetzten Grat zu überqueren, der einen schönen Blick auf den Klöntalersee und den Zürichsee gewährte. Den letzten Gipfelanstieg durch felsiges Gelände bewältigten wir gerne und standen nach über viereinhalb Stunden am Gipfelkreuz auf dem Vrenelisgärtli, 2904 m. Leider gaben die Wolken den Blick zum Tödi nicht frei. Außer Gipfelbuch und Glocke ziert das Gipfelkreuz auch ein Kupferkessel, der dem schönen und übermütigen Vreneli nach der Anlage ihres Gartens zum Verhängnis geworden sein soll. Immer noch ist ihr Garten mit Schnee bedeckt und auch wir fanden nicht den richtigen Stein, um das arme Vreneli wieder wachzuküssen. Nach der Gipfelrast ging es zurück über den Grat und diesmal die Kletterstelle steil und ohne Murren hinauf. Am Materialdepot wurden die zurückgelassenen Steigeisen und Pickel abgeholt und dann ging es zügig und mit den Steigeisen am Rucksack über den inzwischen sehr tiefen und aufgeweichten Firn zurück Richtung Hütte. Inzwischen war es sehr warm geworden, so dass wir uns alle auf die Stärkung und die Getränke freuten. Ebenso groß war die Freude über die Edelweiß an unserem Weg. Nach einer weiteren Stunde Abstieg erreichten wir mit schweren Oberschenkeln unsere Fahrräder und genossen die rasante Abfahrt ins Tal nach Vorauen.

Fazit: Schöne und sehr abwechslungsreiche Hochtour, grandiose Landschaft und Flora, eine sehr schöne SAC-Hütte, gute Gemeinschaft und tolle Leitung durch Janina.

Text: Olaf Pank, Marina Bahnmüller, Fotos: Olaf Pank, Janina Rauscher



Gipfelglück mit Kupferkessel

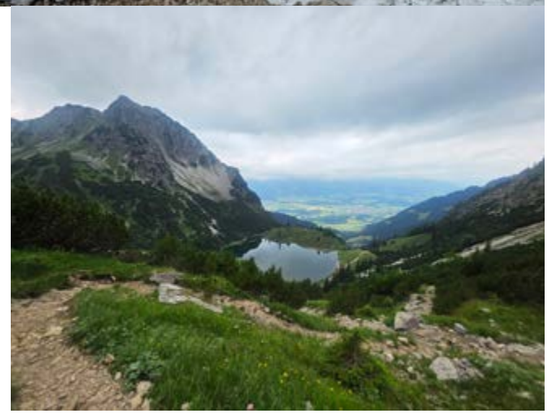


PANORAMA-TOUR
ALLGÄUER HOCHALPEN

Auf dem Höhenweg der Via Alpina zum Probst-Haus



Querung Schneefeld



Unterer Gaisalpsee mit Rubihorn



Wasserfall unterhalb Bärgündle-Alpe

Am Samstag fuhren wir um 6.30 Uhr mit Zug und Bus von Reutlingen über Sonthofen und Bad Hindelang ins Hintersteiner Tal zum Giebelhaus, Ankunft 11.30 Uhr. Es war ein anstrengender Aufstieg (800 hm) bei über 30 Grad zum Prinz-Luitpold-Haus (1846 m). So machten wir schon nach knapp der Hälfte des Weges am Wasserfall unterhalb der Bärgundle-Alpe eine kurze Pause. Da wir zeitlich gut im Plan waren, kehrten wir in der Alpe ein, da der anstrengendere Teil des Aufstiegs noch vor uns lag. Während wir beim Aufstieg schon jedes Bächlein zur Abkühlung nutzten, kühlten sich einige nach Erreichen der Hütte im eiskalten Badesee hinter dem Haus ab, die anderen unter der kalten Dusche und mit kalten Getränken im Schatten auf der sommerlich heißen Terrasse.
Am Sonntag wanderten wir entlang der Via Alpina. Als Erstes stand uns der Aufstieg zum Laufbacher Eck (2178 m) bevor. Danach ging es weiter auf dem Höhenweg zum Nebelhorn. Das Wetter hielt, das angesagte Gewitter kam nicht, wir hatten tolle Aussichten auf die Allgäuer Alpengipfel. Es war ein wunderschöner Panoramaweg! Nach 6 Stunden Gehzeit erreichten wir – wieder verschwitzt – das Edmund-Probst-Haus am Nebelhorn. Vier Unermüdliche bestiegen noch den Gipfel des Nebelhorns, zwei von uns bequem mit Gondel, die anderen zwei waren ehrgeizig und sind hochgerannt.

Auch am Montag war für nachmittags Gewitter angesagt, es war deutlich kühler als an den beiden Tagen davor. Der Abstieg erfolgte über einen kurzen seilversicherten Steig und einen Höhenweg zum Gaisfußsattel auf 1927 m. Hier konnten wir noch einmal die tolle Panoramaaussicht genießen - allerdings etwas neblig und wolkenbedeckt. Der weitere Abstieg führte an den Gaisalpseen vorbei, bei der Einkehr in der Unteren Richteralpe schien die Sonne. Der letzte Teil des Abstiegs führte uns durch den romantischen Gaisalptobel. Nach 5 Stunden und 1250 Höhenmeter Abstieg erreichten wir ohne Gewitter Oberstdorf-Reichenbach. Nach Rückfahrt mit Bus und Bahn und einem Stopp in Ulm mit Abschiedsbesprechung und Rückblick auf die Tour kamen alle wohlbehalten gegen 20 Uhr in Reutlingen an.
Das Besondere für mich an dieser Tour: Menschen treffen sich früh morgens am Bahnhof, einige kennen sich bereits von anderen Wandertouren, einige sind neu, alle verbringen drei Tage gemeinsam in der wunderschönen Natur in den Bergen, beim Essen und Übernachten auf den Hütten, erfahren in Gesprächen etwas aus dem Leben der Anderen, von manchen mehr, von manchen weniger. Man hat Spaß miteinander und hilft sich gegenseitig, es wird eine Gruppe und ein nettes Miteinander. Wenn dann zudem noch die Wanderroute, die Unterbringung und die Verpflegung an den Tagen toll ist, umso schöner ist es mit der Gruppe! Und bei der Ankunft nach drei Tagen am Bahnhof geht die Gruppe auseinander und alle sind etwas traurig beim Abschied.
Was bleibt sind jedoch noch viele Eindrücke von den drei Tagen: Wanderungen durch Blumenwiesen, Orchideen und Alpenrosen, tolle Berge, schöne Aussichten, körperliche Anstrengung, und die Gemeinschaft in der Gruppe! Der Dank aller ging an die Wanderleiter Martin Hau und Inge Schumacher! Für Martin Hau war es seine erste geführte Tour als Wanderleiter. Er hat es bravourös gemacht, die tolle Wandertour war bestens organisiert.

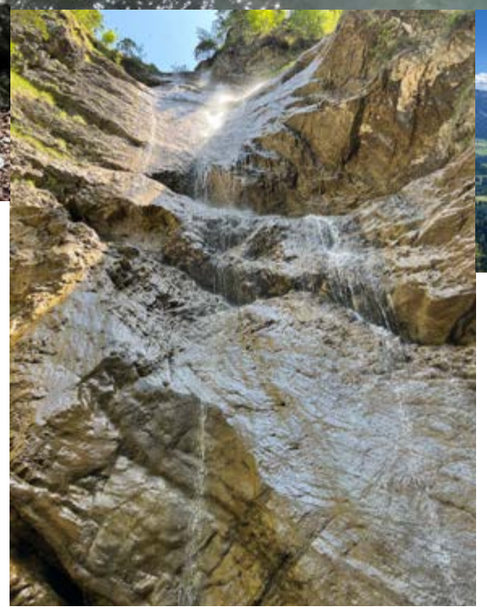
Text: Ingrid Ziegelmüller, Fotos: Martin Hau, Steffen Zimmermann

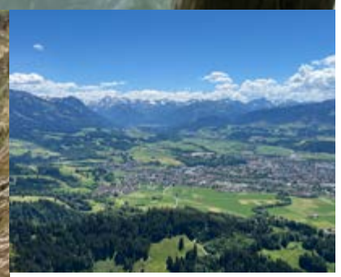




DAV-GRUNDAUSBILDUNG ZUM JUGENDLEITER

EIN ERFAHRUNGSBERICHT





Vom Montag, dem 25. Mai bis zum Sonntag, dem 31. Mai 2026, habe ich an der Grundausbildung zum Jugendleiter „Natur Berg Erlebnis“ in der Jugendausbildungsstätte des JDAV, kurz „Jubi“ teilgenommen. In den letzten Jahren war ich Teilnehmer einer Jugendgruppe des DAV und mit 16 kann ich nun selbst Jugendleiter werden. Die Jubi kannte ich schon von einer Jugendskiausfahrt der Sektion und einer Sommerfreizeit. Es gibt einen eigenen Hochseilgarten, sowie einen Boulderraum. Außerdem ist die Lage der Jubi ein großer Pluspunkt, da man sowohl Felsen zum Klettern, als auch Wanderungen und einen Fluss bequem zu Fuß erreichen kann. Auf das aus Nachhaltigkeitsgründen vegetarische Essen muss man sich einstellen, jedoch gibt es im profitabel gelegenen Regiomat vor der Tür Landjäger zu kaufen.

Ankunft und Kennenlernen

Wir waren 14 Teilnehmer zwischen 16 und 35 Jahren, aus verschiedenen Regionen Deutschlands. Nach dem Beziehen der Zimmer haben wir ein paar Kennenlernspiele gespielt und Organisatorisches zu der kommenden Woche besprochen.

Weiteres Kennenlernen und Planen

Am zweiten Tag haben wir eine Flussbettwanderung zu einem Wasserfall gemacht und mehrere Kennenlern- und Teambuilding-Spiele gespielt. Bei einem Spiel wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Aufgabe bestand darin mittels eines Seils und weiteren Gegenständen über den Fluss zu gelangen. Die ersten, welche über den Fluss wollten, sind alle bis zum Hals im Wasser gelandet. Obwohl wir das Seil anschließend höher über den Fluss gespannt haben, landeten trotzdem alle im Fluss. Diejenigen, welchen es tatsächlich fast gelang, trocken an das andere Ufer zu schaffen, haben wir durch Wackeln am Seil für die entsprechende Nässe gesorgt. Danach wurde - wie bei allen Aktivitäten in dieser Woche - über unsere Vorgehensweisen reflektiert. Diese Reflexion diente uns selbst als Feedback, aber auch für den Fall, wenn wir die Spiele später mit unseren eigenen Jugendgruppen machen. Am Abend haben wir die nächsten Tage geplant und Themen für kurze Präsentationen verteilt, welche wir in kleinen Gruppen vorbereiten sollten.

Klettern und Abseilen

Am dritten Tag sind wir am Felsen Klettern gegangen. Um uns am Felsen nicht die ganze Zeit in die Quere zu kommen, teilten wir uns wieder in zwei Gruppen auf. Anschließend sind wir ein paar Routen geklettert. Dabei haben wir auch noch Abseiltechniken gelernt. Diese waren mir schon vertraut, aber es hat mir trotzdem viel Spaß gemacht.

Theorie und Planung

Am vierten Tag haben wir den Tag mit Planen der nächsten Tage und den Vorträgen, über Tourenplanung, Rechtliches und Umweltthemen verbracht, welche wir in kleinen Gruppen vorbereiten sollten. Dies war zwar nicht der spannendste Tag, jedoch sehr hilfreich, wenn wir selbst Jugendgruppen leiten wollen.

Klettertour und Canyoning

Am fünften Tag haben wir uns ein weiteres Mal in zwei Gruppen eingeteilt. Die eine Gruppe hat Canyoning gemacht, während die andere Gruppe zu einer langen Mehrseillängen Klettertour aufgebrochen ist. Ich war in der Gruppe, welche die Klettertour gemacht hat. Zunächst sind wir mit dem Fahrrad zum Zustieg der Tour gefahren. Das meiste Gepäck haben wir mit einem E-Bike und einem Anhänger transportiert. Die Klettertour war nicht besonders schwer, jedoch war es für die meisten ihre erste Mehrseillängen-Tour. Oben angekommen haben wir etwas gegessen und sind nach einem kurzen Stopp bei dem Gipfelkreuz wieder abgestiegen.

Orientierung und Erste Hilfe

Am sechsten Tag haben wir im Zuge der Orientierung eine von uns selbst geplante Wanderung gemacht, bei der wir unter anderem Erste Hilfe am Berg gelernt haben. Außerdem wollten ein paar von uns noch spontan auf einen kleinen Gipfel, jedoch war dort ein Wespennest, welches uns am Erreichen des Gipfelkreuzes hinderte. Glücklicherweise wurde niemand gestochen. Beim Abstieg inszenierte unser Gruppenleiter einen Unfall, bei dem er so tat, als sei er mit seinem Fuß umgeknickt. Somit konnten wir unser Erste-Hilfe-Wissen am Berg gleich anwenden.

Abschied und Fazit

Am letzten Tag haben wir vor der Rückfahrt die Zimmer aufgeräumt und die Koffer gepackt. Zusammenfassend kann man sagen, dass diese Woche sowohl sehr viel Spaß gemacht hat, als auch sehr hilfreich war, was unsere Jugendleiterkarriere angeht. Besonders Spaß gemacht haben mir die Wanderungen sowie die Mehrseillängen-Klettertour und das Teambuilding Spiel am zweiten Tag, bei dem wir über den Fluss mussten. Außerdem hat mir die Jubi sehr gefallen.

Zurzeit habe ich noch keine eigene Jugendgruppe, jedoch helfe ich regelmäßig bei der Klettergruppe Felsenspringer und auch bei einzelnen Events. Außerdem bin ich im Trainerassistenzprogramm. Ich würde mich freuen, wenn Weitere die Ausbildung in Anspruch nehmen, um weitere Jugendgruppen gründen zu können.

Text, Fotos: Loki Schlenker

KAISERTOUR

oder die Eindrücke eines gealterten „Ersttäters“

Aufstieg zum Hans-Berger-Haus mit Wilden-Kaiser-Massiv



Hintersteiner See





Abstieg nach Kufstein im Regen



Abstieg über Jägersteig zum Hintersteiner See

Viele Jahre außerhalb Schwabens lebend, bin ich, ein 72jähriger Bergliebhaber, in die Heimat zurückgekehrt und habe mich mit der Kaisertour erstmalig einer Wandertour angeschlossen. Neben dem eigentlichen Tourenverlauf beschreibt mein Bericht deshalb auch persönliche Eindrücke.
Der Treffpunkt der meisten Gruppenmitglieder war der Busbahnhof Reutlingen. Auf dem Weg dorthin bewegte mich u.a. die Frage, werde ich hinsichtlich der Fitness mit der Gruppe mithalten können? Da wir öffentliche Verkehrsmittel nutzten, war ausreichend Zeit gegeben sich auszutauschen und die anderen Gruppenmitglieder kennen zu lernen. Mein Gefühl beim Verlassen des Zuges war pure Vorfreude auf die Wanderung. Der erste Höhepunkt der Tour war der Kaiserlift. Diesen langsam fahrenden Einersesselllift, die herrliche Aussicht und die absolute Ruhe genießend, war Zeit dafür noch einmal in sich zu gehen. Oben auf der Brentenjochalm angekommen, zeigte sich bei wolkenlosem Himmel ein atemberaubendes Bergpanorama: der Wilde- und der Zahme Kaiser in ihrer ganzen Pracht! Wegen der überwältigenden Eindrücke begann ich sofort mit den Hufen zu scharren und konnte den Abmarsch kaum erwarten. Mit ordentlich hoher Schlagzahl, die nahe bei meiner persönlichen Obergrenze lag, wanderten wir über den Gamskogel und den kompletten Bettlersteig zum Hans-Berger-Haus, unserem Tagesziel. Damit hatten wir die Rückseite des Wilden Kaiser fast umrundet. Bei bestem Wetter konnten wir die spektakuläre Kulisse des Kaisergebirges uneingeschränkt genießen. Entlang des Weges, an einer steilen Stelle aus feinem Geröll, setzte ich mich unfreiwillig und hart auf meinen Hosenboden. Obwohl alles glimpflich ablief, erzeugten die erhaltene Hilfe, die fürsorglichen Nachfragen und die wertvollen alpinistischen Tipps ein sehr gutes Gruppengefühl bei mir. Insgesamt war der Tag ein herrlicher Wandertag, den wir angemessen ausklingen ließen. Für den zweiten Tag war geplant über das Ellmauer Tor auf die Gruttenhütte zu steigen, was relativ gefahrlos nur bei schönem Wetter möglich ist. Auf Grund der Wetterlage gaben unsere Wanderführer diesen Plan unter großem Bedauern auf. Stattdessen stiegen wir über den E4 nach Kufstein ab. Bei diesem Abstieg im Regen sind wir, bedingt durch die grelle Farbigkeit des Regenschutzes, im wahrsten Sinne des Wortes ein kunterbunter Haufen gewesen. Von Kufstein ging es per Bus nach Scheffau, von wo wir zur Gruttenhütte als Tagesziel aufgestiegen sind. Die regenbedingte Änderung beeinträchtigte die sehr gute Stimmung in der Gruppe in keiner Weise. Am dritten Tag umrundeten wir den Wilden Kaiser auf seiner Vorderseite. Bei passablem Wetter führte uns unser Weg zunächst von der Gruttenhütte über den Jägersteig zum Hintersteiner See. Die Gamsherden entlang des Weges waren faszinierend, die zum Teil sehr frischen Felsabbrüche erschreckend. Auf dem Weg vom See zur Bushaltestelle hatte Wanderführer Klaus noch eine Überraschung für uns parat: die Steinerne Stiege, eine zum Teil natürliche, zum Teil behauene Stiege, die mehrere hundert Höhenmeter überwindet. Was ist nun das Fazit des „Ersttäters“? Die toll ausgewählten Wege und Hütten, die vielen schönen Erlebnisse, die Umsichtigkeit unserer Wanderführer, die erfahrene Unterstützung, unsere wunderbare Gemeinschaft, die Erfahrung, dass ich mithalten kann, haben bei mir Lust auf mehr gemacht. Ich hoffe, dass die Termine für die Wanderangebote der Sektion für 2027 mit meinem Kalender vereinbar sind!

Text: Günter Vollmer, Fotos: Ruben Lehmann, Klaus Lehmann



Gruppe auf der Terasse Gruttenhütte (auf dem Bild fehlt Ruben Lehmann)



AUSFAHRT AUF DIE KALTENBERGHÜTTE

Ruhe am See



Wo geht's lang?





EIN UNVERGESSLICHES ERLEBNIS FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER, BEGLEITPERSONEN UND LEHRKRÄFTE

Eine gemeinsame Ausfahrt der Ita-Wegman-Schule Metzingen, einer Klasse der Seybold-Schule Metzingen, einer Klasse der Rudolf-Leski-Schule Tübingen und der Abschlussklasse der Edith-Stein-Schule Heudorf auf die Kaltenberghütte

Eine besondere Zeit für die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in den Bergen
Im Juli trafen sich Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Begleitpersonen zum gemeinsamen Hüttenaufenthalt auf der Kaltenberghütte. Vier Schulen, ein gemeinsames Vorhaben: die Berge entdecken, Herausforderungen meistern und unvergessliche Erfahrungen in der Natur sammeln.
Für viele der Teilnehmenden war es der erste Besuch auf einer Berghütte – und für einige sogar der erste Kontakt mit den Bergen überhaupt. Doch was als neues Abenteuer begann, entwickelte sich schnell zu einer bereichernden Gemeinschaftserfahrung, die alle Teilnehmenden beeindruckte und nachhaltig prägte.

Die Tour: Gemeinsam die Berge erobern
Der Aufstieg zur Kaltenberghütte war für alle eine Grenzerfahrung. Füße, die sonst nur asphaltierte Straßen kannten, lernten, über Bäche, Steine und steile Anstiege zu laufen. Die Steigungen forderten den Körper heraus, doch am Ende stand bei allen ein stolzes Gefühl der Leistung. Die Natur rund um die Hütte bot nicht nur atemberaubende Ausblicke, sondern auch viele Fragen und neue Eindrücke, die in der Stadt nicht zu sammeln sind:
Warum wachsen oben keine Bäume?
Wo leben die Vögel in den Bergen?
Was sind Murmeltiere?
Warum ist das Wasser so kalt?
Woher kommen die vielen Steine?



Der letzte Schnee



Gemeinsame Besprechung am Morgen

Doch nicht nur die Natur, sondern auch die Gemeinschaft machte diese Tour zu etwas Besonderem. Vier Schulen kamen zusammen, um neue Freundschaften zu schließen, sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam Herausforderungen zu meistern.

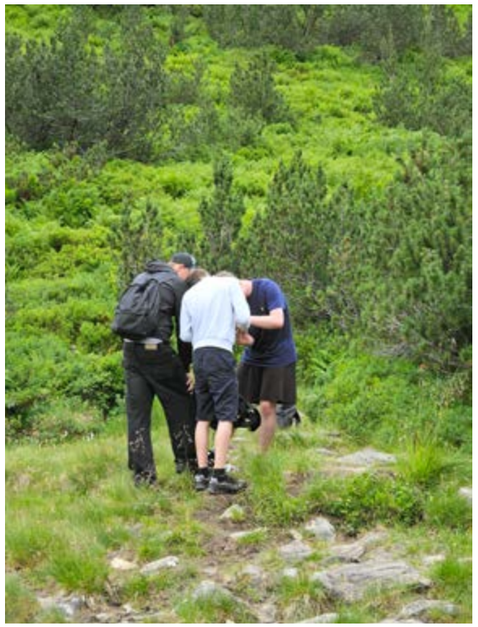
Stimmen der Teilnehmenden: Einblicke in die Erlebnisse

Michi: *„Ich fand die Übernachtungen gut. Es hat voll Spaß gemacht, hochzuklettern und mal woanders zu sein – weit weg von allem. Die Berge waren richtig gut. Die anderen waren sehr nett.“*

Said: *„Wir sind viel gelaufen und waren an der Flagge. Dort hatten wir eine tolle Aussicht. Ich habe nicht gut geschlafen, weil es mir zu laut war, aber es war cool, viele neue Leute kennenzulernen. Mein bester Moment war das Baden im See.“*

Marina: *„Es war schön. Es gab einen kleinen See, und alle haben miteinander gespielt. Es war lustig und hat Spaß gemacht. Ich habe mit anderen geredet und Uno gespielt. Besonders war es für mich, neue Freunde kennenzulernen. Das Wandern war anstrengend, aber die Berge waren schön.“*

Jana: *„Wir hatten schönes Wetter, und die Hütte lag oben auf einem Berg. Die Zimmer waren gut. Eine Nacht habe ich im Hochbett oben und eine unten geschlafen. In den Workshops war ich klettern und habe Berggesichter gestaltet. Es waren viele andere Kinder dabei, und alle waren nett. Besonders gut hat mir die Aussicht und der Sonnenuntergang gefallen.“*



Schau mal, das gibt‘s doch nicht.

Die Lehrkräfte: Stolz auf die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler

Kolleginnen der Seybold-Schule Metzingen: *„Der Aufstieg zur Kaltenberghütte und das Erleben der Natur boten Grenzerfahrungen, durch die Kinder, die teilweise noch nie die Berge gesehen hatten, über sich hinauswachsen konnten. Am Ende war da viel Stolz über das Geleistete. Nicht zu vergessen sind die vielen neuen Eindrücke und Fragen an die Natur, die sich nicht in der Stadt sammeln lassen.“*

„Gemeinsam die Berge erleben – unsere Hüttentour war für alle Beteiligten ein besonderes Erlebnis. Vier Schulen kamen zusammen, um Kindern die Möglichkeit zu geben, die Berge zu entdecken und unvergessliche Erfahrungen in der Natur zu sammeln. Wertvoll war der Austausch zwischen den Teilnehmenden der verschiedenen Schulen. Neue Freundschaften entstanden, und die Kinder lernten, sich gegenseitig zu unterstützen und als Gemeinschaft Herausforderungen zu meistern.“

Kolleginnen aus Tübingen: *„Für unsere Schüler war dieser Aufenthalt eine ganz besondere und einmalige Erfahrung. Beeindruckt waren sie vor allem von der außergewöhnlichen Kulisse und den vielen Begegnungen mit den anderen Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften. Ein Highlight war das Klettern: Zwei unserer Schüler überwanden ihre Ängste und wagten sich – zum ersten Mal in ihrem Leben – an einen Felsen. Dass sie das Vertrauen in die erfahrenen Kletterer entwickelten und die Herausforderung annahmen, stärkte ihr Selbstvertrauen sichtbar.“*

Fazit: Eine Hüttenfahrt, die verbindet und stärkt

Die gemeinsame Zeit auf der Kaltenberghütte war mehr als nur eine Wanderung – sie war ein Erlebnis, das verbindet, stärkt und nachhaltig prägt. Die Schülerinnen und Schüler lernten nicht nur die Berge kennen, sondern auch sich selbst und andere besser einzuschätzen. Die Gemeinschaft der vier Schulen zeigte, wie bereichernd außerschulische Erfahrungen sein können.

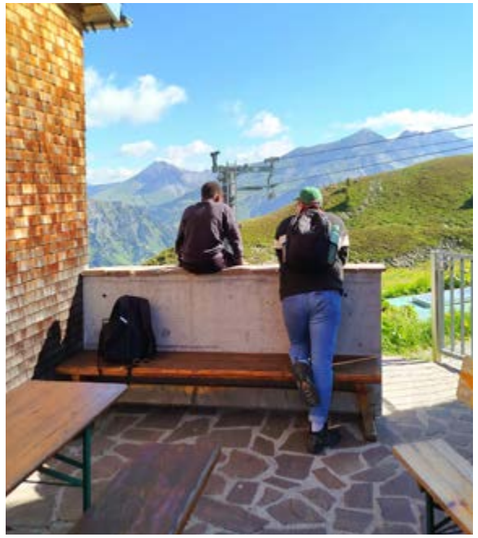
Ein besonderes Danke an die Sektion Reutlingen des Deutschen Alpenvereins, dem diese Kooperation eine Herzensangelegenheit ist und der uns unterstützt und ermutigt hat. Durch die gelungene Zusammenarbeit zwischen den Schulen, der Sektion und der Autovermietung Hartter konnten die Kinder unvergessliche Momente erleben – und gleichzeitig lernen, was es bedeutet, zusammenzuhalten und Herausforderungen gemeinsam zu meistern.

Ausblick: Was bleibt?

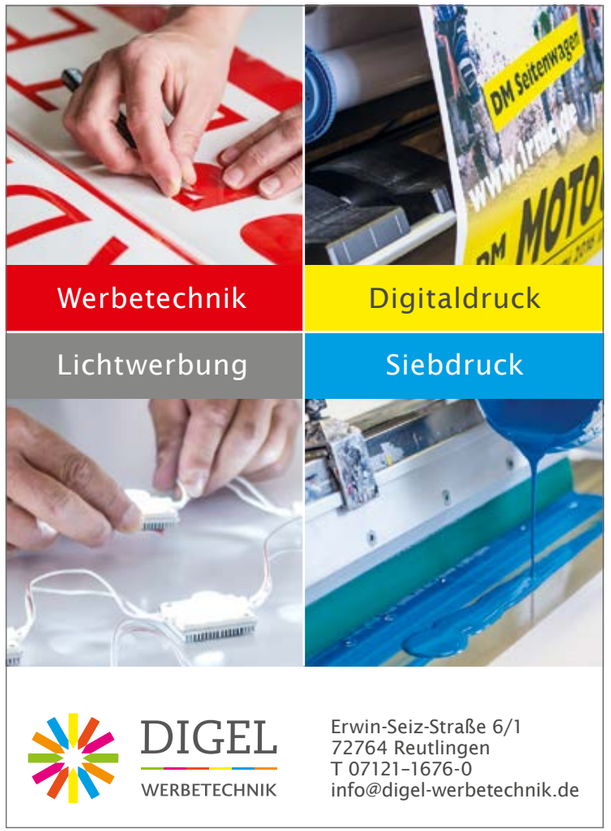
Die Erinnerungen an die Kaltenberghütte werden noch lange in den Köpfen der Teilnehmenden bleiben. Die neuen Freundschaften, die gemeinsamen Erlebnisse und die Stärkung des Selbstvertrauens sind Erfahrungen, die über die Ausfahrt hinaus in den Alltag wirken.

Für die Sektion Reutlingen ist dies ein gelungenes Beispiel dafür, wie Bergsport und Gemeinschaft Hand in Hand gehen können – und wie wichtig solche Projekte für die Entwicklung junger Menschen in besonderen Lebenslagen sind.

Text: Jessica Schwegmann, Ewa Tuskowska-Rein und Julian Wallisch



Nebenbei im Gespräch







ALL YOU CAN SKI

NICHT ZU VIEL VERSPROCHEN

UND ES SCHNEIT UND SCHNEIT UND SCHNEIT. OHNE UNTERLASS. OHNE ENDE.



Traumtag überm Rhône-Tal

Aufgrund der Sichtverhältnisse und der rasch ansteigenden Lawinengefahr bleibt nur ein Monaco-Franze-Aufstieg („a bissl wos geht immer“) von Münster (Wallis) durch dichten Bergwald gut 700 Hm auf die Galmihornhütte. Statt Gipfel uriger Hüttenabend – das Leben könnte schlimmer sein. Gemütliches Holzfeuer im Ofen, leckere Kochaktion, was will man mehr, und als musikalischer Leckerbissen noch die chorische, sektionsübergreifende Aufführung dreier Hörbilder aus dem Rustikal „Der Watzmann ruft“. Wobei sich die Jüngeren unter uns mindestens so wie die Hirten in der Weihnachtsgeschichte wunderten, dass von den Älteren ausnahmslos alle textsicher waren … auch dies galt sektionsübergreifend.



Glücklich am Gipfel des Sidelhorns (2764 m)

Eine sektionsübergreifende Ausfahrt der beiden DAV-Sektionen Tübingen und Reutlingen, das war die Woche vom 7. bis 14. Februar 2026 ins Obergoms nach Gluringen im Wallis. Inklusiv Trainern für Skitouren und Langlaufen waren wir 23 Leute, hatten ein ganzes Haus für uns allein und ganz viel Spaß bei unseren Unternehmungen, aber auch beim abendlichen Kochen – für 23 Leute von Hand Kässpätzle schaben gibt auch dicke Arme – und anderen freiwilligen abendlichen Programmpunkten wie Diavorträgen, Musik, oder auch mal einer Theorieeinheit. Neben Tourengehern, meist in zwei kleineren Gruppen unterwegs, waren auch zahlreiche Langläufer dabei. Bei den Schneeverhältnissen waren die gesamten Loipen im Obergoms in allerbestem Zustand, so dass sich der Loipenpass, mit dem man auch Bus und Bahn benutzen kann, für alle gelohnt hat, denn auch die Tourengeher konnten damit unkompliziert zu den Ausgangspunkten der jeweiligen Touren gelangen, wer wollte, auch zum Freeriden. Die Loipe vor dem Haus und ein angebotener Anfängerkurs luden aber auch diese ein, sich mal mit den schmalen Latten auszuprobieren.

Während die Abfahrt von der Galmihornhütte am nächsten Morgen, immer noch bei Schneetreiben, sich eher als ein Schieben durch meterhohen Neuschnee ausging, hatten wir an den anderen Tagen meist ziemlich sonniges Wetter mit guten Sichten, jedoch mahnte das Lawinenbulletin zur Vorsicht.

Zwei Tage zuvor erlebten wir den ersten Höhepunkt unserer Tourenwoche mit der Besteigung des Sidelhorns (2764 m) von Oberwald, zu Beginn des gut 1400 Hm langen Anstiegs durch Bergwald, bald jedoch über wunderschöne hindernislose Hänge hinauf bis auf den Gipfel. Die Aussicht oben ebenso wie die Abfahrt ein Traum, Pulver vom Feinsten und wir hofften insgeheim, das Hinunterwedeln würde nie enden. Auch die Ausbildung kam nicht zu kurz, gleich am ersten Tag ging’s intensiv ans Pieps-Suchen, die Auffrischung tat uns allen gut, nochmal Grobsuche, Feinsuche und den Airport Approach verinnerlichen und dran denken, alle, aber auch wirklich alle Mobiltelefone auf Flugmodus zu stellen.

Ein absolutes Highlight für Pulver- und Fotofreunde ging sich am letzten Tourentag aus, an dem wir mit Blick auf Weisshorn, Finsteraarhorn und Co. von Fürgangen über Chäserstatt gut 1200 Hm bis Ärnergale (2430 m) aufgestiegen sind. Gleich zu Beginn führte uns eine schwankende Hängebrücke über den Rotten, dann aufgrund der Lawinengefahr immer über maximal mäßig steiles Gelände, da jede Tour in steileres Gelände an diesem Tage unverantwortlich gewesen wäre; zuvor waren in 72 Stunden mit starkem Wind über zwei Meter Neuschnee gefallen. Am Vorabend unserer Tour konnten wir überall im Tal laut und deutlich Lawinensprengungen vernehmen, zum Glück waren diese angekündigt, man hätte sie sonst glatt für Artillerieübungen der Schweizer Armee halten können.

Wie so oft ging auch diese erlebnisreiche Woche viel zu schnell vorbei, einzig das schlechte Wetter am Rückreisetag erleichterte uns den Abschied.

Text, Fotos: Alexander Gölz



Schwankend über den Rotten



So ein Tag – der dürfte niiieeee vergehen

WINTERPROGRAMM
2026 | 27



AB 06.10.2026 ONLINE
ÜBER UNSERE HOMEPAGE IM
PROGRAMMTOOL BUCHBAR
WWW.DAV-REUTLINGEN.DE/PROGRAMM

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Reutlingen

Direkt scannen und anmelden!

Die detaillierten Ausfahrtsbeschreibungen findest du auf unserer Homepage:
www.dav-reutlingen.de/programm

Je nach Wetter und Schneelage können weitere Angebote kurzfristig auf der Homepage verfügbar sein. Die angebotenen Ausfahrten und Kurse sind nur für Mitglieder des Deutschen Alpenverein e. V. bestimmt. Ausnahmen für Nichtmitglieder (z. B. Schnupper- und Kooperationsangebote) sind entsprechend in der detaillierten Online-Ausfahrtsbeschreibung gekennzeichnet.

Fotos: Helmut Kober, Max Pfann, Marco Schleinitz, Carsten Buchmann, Andrea Leclaire-Leibfritz

DEZ BIS MRZ

Wöchentliche Ski- und Snowboard-touren je nach Schneelage
SBS74



DEZ

11. - 13.
Skitouren Val Maighels (CH)
SBS68

12. - 13.
Skating Skikurs für EinsteigerInnen am Kniebis
Nor26-A

19.
LVS Training, Tageskurs
SAL29-A



JAN

14. - 17.
Skitouren im Rheintal
SBS70

16. - 17.
Skatingkurs für Fortgeschrittene und Könner
Nor30-A

29. - 31.
Einsteigerkurs Skitouren und Lawinenkunde
SBS67-A

FEB

04. - 07.
Skitouren um Davos
SBS71

18. - 21.
Sellrain Express
SBS73

21. - 24.
Langlauf- und Winterspaß auf der Bielerhöhe
Nor18

27. - 28.
Skitouren-Wochenende auf der Schweinfurter Höhe
SBS64

MRZ

13. - 20.
All You can Ski
SBS63

18. - 21.
Skitouren rund um das Großarltal
SBS65



18. - 21.
Skitouren Bielerhöhe / Silvretta
SBS72

20. - 21.
Skidurchquerung mit Gondelunterstützung Andermatt
SBS66

20. - 22.
Ski- und Snowboard-Ausfahrt Davos
SAAL28

APR

09. - 12.
Skitour Piz Palü (CH)
SBS69

Vorankündigung
Ostern 2027

27.03. - 03.04.
Familien-Kletterausfahrt nach Rovinj/Kroatien
Anmeldeschluss: 01.02.2027
KL113

LEGENDE

- Skiberg-steigen
- Schneeschuh-wandern
- Ski Alpin
- Klettern
- Lang-lauf
- F Familie

SKATING-SPASS
beim Technikseminar am Kniebis



Reicht der Schnee am Kniebis? Müssen wir an den Feldberg ausweichen? Bis zum Vorabend blieb es spannend, doch dann gab es grünes Licht für eine weiße Loipe. Samstagmorgen trafen wir am Langlaufstadion Kniebis im Schwarzwald aufeinander: Das Trainerduo Iris und Matt, fünf fortgeschrittene Skaterinnen und Skater – und erstaunlich gute Wetterbedingungen. Das Ziel des zweitätigen Kurses: Ökonomischer skaten und unebene Geländeformen besser meistern.

Am ersten Tag ging es um die Körperhaltung auf den Skiern, um eine gute Balance beim Gleiten und einen kraftvollen Beinabstoß. Im Vordergrund stand die 1:1-Technik: der symmetrische Gang mit Doppelstockeinsatz bei jedem Beinabstoß. An Tag zwei war Bergauflaufen angesagt. Und ja, die richtige Technik spart da einiges an Schnaufen und Schweiß ein. Zwischendurch ließen wir immer wieder die Skistöcke weg, um Gleichgewicht und Beweglichkeit zu schulen. Dabei lernten wir: Eine athletische Grundhaltung hilft in jedem Fall. Also schön locker in den Knien federn und dynamisch bleiben. Spaßeshalber hat uns Iris sogar gezeigt, wie man rückwärts skaten kann, auch wenn das ganz schön tückisch ist für Ungeübte.
Iris und Matt sind ein absolutes sympathisches und engagiertes Trainerteam. Sie erklären nicht nur, sondern schauen genau hin und holen jede und jeden einzeln mit passenden Übungen ab. Wer schon auf Skating-Skiern stand, weiß: Wenn die Technik stimmt, fühlt sich dieser Sport an wie unbeschwert freies Gleiten über den Schnee. Dieses Gefühl vermitteln Iris und Matt über das Wochenende. Ein spaßiger, lehrreicher und ungemein motivierender Kurs – wirklich zu empfehlen.

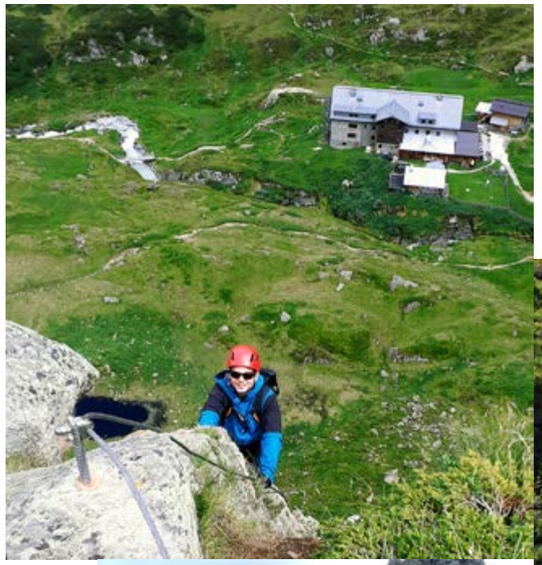
Text: Peggy Wandel, Foto: Iris Mundle

Heizungen
Pellets, Gas, Öl,
Solar,
Bäder,
Renovierung,
Kundendienst ...

Mehr Spaß im Bad!
Rolf SCHÄFER
WÄRME WASSER SOLAR
Arbachtalstraße 2 · Eningen
Tel. 07121/8 37 90
www.rolf-schaefer.de
info@rolf-schaefer.de

Georg Holder GmbH
Metallbau - Torbau
Vordächer • Balkone • Treppen • Geländer
Edelstahlverarbeitung • Individuelle Fertigung
Sektionaltore • Kipptore • Haustüren
In Laisen 44, 72766 RT
07121/491549
Info@holder-tore.de
www.holder-tore.de
Holder 75 JAHRE

NEDELE Raumausstattung
GARDINEN & ZUBEHÖR
SONNEN- SICHTSCHUTZ
INSEKTENSCHUTZ
MARKISEN/BODENBELÄGE
POLSTER- MANUFAKTUR
NEU PARKETT AUFBEREITUNG
Schwindstrasse 1 RT-Degerschlacht
Tel. 07121 / 600841
info@nedele-raumausstattung.de



Edelweiß-Klettersteig mit Franz-Senn-Hütte

Höllenrachen Klettersteig





Beim Abstieg von der Rinnenspitze

GRUNDKURS
BERGSTEIGEN

Voller Vorfreude auf die nächsten vier Tage sind wir früh morgens in Reutlingen aufgebrochen. Vom Parkplatz in Seduck im Stubaital folgt ein dreistündiger Anstieg zur Franz-Senn-Hütte (2147m). Auf dem Weg zu unserer ersten Übung mit Heiko und Steffen „Trittsicherheit im Geröllfeld“ werden wir von Murmeltieren begrüßt. Einen Vorgeschmack auf die kommenden Tage. Am Samstag bekommen wir von Heiko und Steffen eine Einführung in den Klettersteig und probieren uns am Toprope Klettern und mit Klettern am Fixseil. Die Klettersteige Höllenrachen und Sommerwand waren für viele von uns die ersten Klettersteige überhaupt. Der Tag wird abgeschlossen mit der Planung der Tour für den nächsten Tag mit dem Planzeiger: die Rinnenspitze! Die Tour auf den 3003 Meter hohen Gipfel mit Blick auf den Lüsener Ferner Gletscher und den Rinnensee ist für viele von uns das Highlight. Viel zu schnell startet der letzte gemeinsame Tag. Zum Abschluss üben wir Knoten und Sicherungstechniken, bevor es wieder zurück nach Reutlingen geht.

Abschließend ein großes Dankeschön an unsere Kursleiter Heiko und Steffen. Ihr habt uns sicher durch die Tage geführt und uns mit der Freude fürs Klettern und Bergsteigen angesteckt. Den Grundkurs Bergsteigen mit den beiden kann ich nur empfehlen.

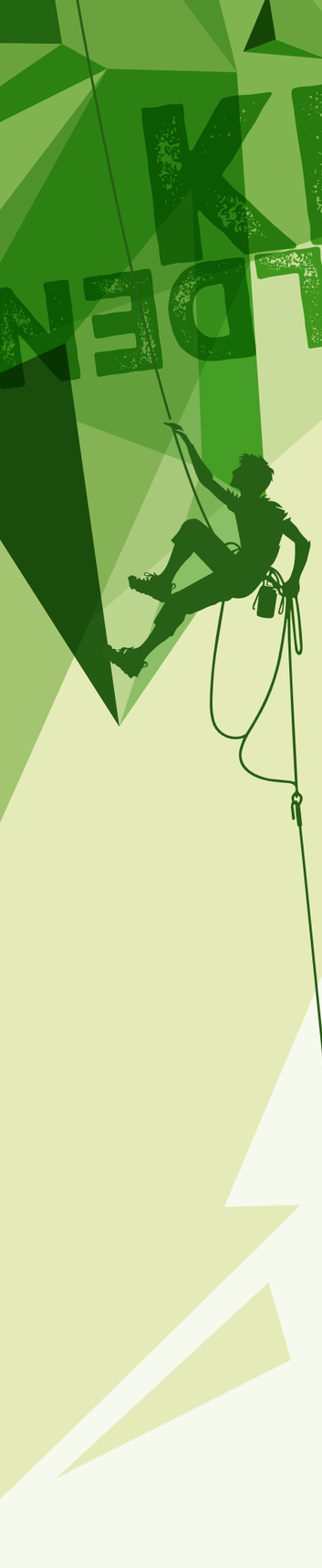
Text: Selina Rein, Fotos: Selina Rein, Steffen Hummel, Andreas Stang, Heiko Fibranz



Toprope-Klettern

KLETTER HELDEN

GEMEINSAM WACHSEN, AN DER WAND UND DARÜBER HINAUS



„OH, Klettern macht so Spaß!“

Mit diesem Satz brachte eines der Kinder nach dem Training auf den Punkt, worum es bei den Kletterhelden geht. Seit einigen Monaten trifft sich die inklusive Klettergruppe der DAV-Sektion Reutlingen jeden Mittwoch im Kletterzentrum. Hier erleben Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam, wie viel Freude im Klettersport steckt. Gleichzeitig wachsen Mut, Vertrauen und Selbstvertrauen.

Zurzeit nehmen sechs bis acht Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren regelmäßig am wöchentlichen Training teil. Jede Einheit beginnt mit einem gemeinsamen Kletterspiel, bei dem Bewegung und Miteinander im Mittelpunkt stehen. Anschließend geht es an die Wand. Dort zeigt sich schnell, wie unterschiedlich die Vorerfahrungen sind. Manche sichern bereits eigenständig, andere sammeln gerade ihre ersten Erfahrungen am Seil. Genau diese Vielfalt macht den besonderen Reiz der Gruppe aus. Alle bringen ihre individuellen Stärken ein und entwickeln sich im eigenen Tempo weiter.

Leistung steht dabei nicht im Vordergrund. Viel wichtiger ist, dass die Kinder Vertrauen in sich selbst und ineinander gewinnen. Gemeinsam Herausforderungen meistern, sich gegenseitig unterstützen und Erfolge feiern, das prägt jede Trainingseinheit.

Wie wertvoll diese Erfahrungen sind, zeigen viele kleine Geschichten. Ein Junge, der sich zu Beginn am Seil noch sehr unsicher fühlte, klettert inzwischen bis zur fünften Exe. Ein persönlicher Erfolg, auf den er sichtlich stolz war. Für das Betreuungsteam sind genau diese Momente die schönste Bestätigung ihrer Arbeit. Aus anfänglicher Unsicherheit wächst neues Selbstvertrauen und die Freude am Klettern wird von Woche zu Woche größer.

Die Kletterhelden sind von Anfang an als inklusive Gruppe gedacht. Kinder mit und ohne Behinderung trainieren selbstverständlich miteinander. Unterschiede werden nicht als Hindernis wahrgenommen, sondern als Bereicherung. Alle lernen voneinander, unterstützen sich gegenseitig und erleben, wie selbstverständlich Inklusion funktionieren kann, wenn gemeinsame Interessen im Mittelpunkt stehen.

Begleitet wird die Gruppe von:
Miri und Clau, *Klettertrainerinnen C für Menschen mit Behinderung*
Joschka, *Trainerassistenz* und Jessi, *Kletterbetreuerin*
Mit ihrer Erfahrung und Begeisterung schaffen sie einen Rahmen, in dem sich alle Kinder sicher fühlen und individuell gefördert werden können.
Nach dem gelungenen Start soll das Angebot weiterwachsen. Im kommenden Schuljahr können noch drei bis vier weitere Kinder aufgenommen werden. Insgesamt ist die Gruppe auf bis zu zehn Teilnehmende ausgelegt. Familien, die Interesse haben, können sich bei Miriam Knapp melden: *miriam.knapp@dav-reutlingen.de*
Gemeinsam wird anschließend besprochen, ob eine Teilnahme möglich ist.

Die Kletterhelden zeigen, was den DAV auszeichnet: Bergsport schafft Begegnungen und verbindet Menschen. Wer gemeinsam klettert, lernt nicht nur Sicherungstechniken oder Bewegungsabläufe. Es entstehen Vertrauen, Freundschaften und das gute Gefühl, Herausforderungen gemeinsam meistern zu können.
Im kommenden Schuljahr sollen weitere Kletterhelden dazukommen. Die ersten Monate haben gezeigt, wie viel Potenzial in diesem Inklusions-Angebot steckt und dass gemeinsames Klettern Menschen verbindet, unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen.

Text: Margeaux Vogrin-Smith





INTERVIEW MIT DER ERSTEN VORSITZENDEN STEFANIE STEIN

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung hat sich Stefanie Stein für das Amt der Ersten Vorsitzenden zur Verfügung gestellt und wurde mit großer Mehrheit gewählt. Sie hat sich seit mehr als zehn Jahren im Verein als Vorstandsmitglied engagiert und mit ihrem Fachwissen in die Vereinsarbeit eingebracht. Durch das nachstehende Interview können wir Stefanie Stein etwas näher kennenlernen.

Das Interview mit Stefanie Stein wurde in Schriftform von Helmut Kober geführt.



Zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zur Wahl.

Was hat Dich motiviert, Dich für das Amt der Ersten Vorsitzenden der Sektion Reutlingen zu bewerben, und was bedeutet diese Position für Dich persönlich?

→ Ich habe kandidiert, weil mir unsere Sektion am Herzen liegt und ich überzeugt bin, dass sie sich zu einer modernen, vielfältigen und zukunftsfähigen Gemeinschaft weiterentwickeln kann. Dabei ist mir etwas ganz Grundsätzliches wichtig: Ein Verein lebt davon, dass Menschen bereit sind, sich zur Wahl zu stellen, ihre Meinung zu vertreten, Diskussionen auszuhalten und Verantwortung nicht an andere zu delegieren. Das ist vielleicht nicht spektakulär, aber gerade heute auch nicht selbstverständlich.
Ich möchte diesen demokratischen Gedanken in unserer Sektion weitertragen: sich einbringen, mitreden, Entscheidungen aushandeln und dann auch dazu stehen.
Das Amt der Ersten Vorsitzenden verstehe ich nicht als Bühne, sondern als Aufgabe, bei der man sichtbar ist, ansprechbar bleibt und sich auch dann nicht wegduckt, wenn es unbequem wird. Mich reizt daran, Entwicklungen anzustoßen, Dinge zu ordnen und gemeinsam Lösungen zu finden, die im Vereinsalltag wirklich funktionieren.

Was ist dein wichtigstes Ziel, das du in deiner Amtszeit für die Sektion erreichen willst?

→ Unsere Sektion ist trotz ihres ehrenamtlichen Charakters kein Freizeitkreis, sondern organisatorisch und wirtschaftlich ein mittelständisches Unternehmen. Sie bewegt erhebliche Mittel und trägt Verantwortung für Mitglieder, Beschäftigte, Immobilien und Hütten. Das verdient eine sorgfältige, transparente und verlässliche Leitung – auch wenn die Vorstandsarbeit ehrenamtlich ist.
Deshalb ist mein wichtigstes Ziel, die Sektion organisatorisch und personell zukunftsfähig aufzustellen, mit mehr Digitalisierung, professionellen Abläufen und einer Kommunikation, die für Mitglieder und Ehrenamtliche leicht zugänglich ist. Klare Zuständigkeiten, dokumentierte Abläufe und zugängliche Informationen sind dabei keine Konzernsprache, sondern Fairness gegenüber allen, die Verantwortung übernehmen.
Gleichzeitig möchte ich die Sektion verjüngen und mehr Frauen für Ehrenamt, Gremienarbeit und Führungsverantwortung gewinnen. Unsere Mitgliedschaft ist vielfältig – und das sollte sich auch bei den Menschen zeigen, die Entscheidungen vorbereiten und treffen.
Dafür müssen wir jüngere Mitglieder frühzeitig ansprechen, konkrete Einstiegsmöglichkeiten schaffen und ihnen zutrauen, Aufgaben zu übernehmen. Neue Engagierte sollen gut dazukommen können und die Erfahrung langjährig Aktiver soll sich mit neuen Perspektiven verbinden.

Wie möchtest du ehrenamtliche Helfer zur Mitarbeit gewinnen, motivieren und wertschätzen?

→ Ich glaube, man gewinnt Ehrenamtliche nicht mit allgemeinen Aufrufen wie „Wir suchen dringend jemanden“. Besser ist es, Menschen direkt anzusprechen und konkret zu sagen, worum es geht: Wie viel Zeit braucht die Aufgabe? Was kann man selbst gestalten? Und wer hilft, wenn Fragen auftauchen?
Nicht jede Mitarbeit muss gleich ein Amt für die nächsten drei Jahre sein. Viele Menschen sind bereit, bei einem überschaubaren Projekt, einer Veranstaltung oder einer einzelnen Aufgabe mitzumachen. Daraus kann später auch mehr entstehen – muss es aber nicht.
Wichtig ist mir, dass Ehrenamtliche nicht allein gelassen werden. Sie brauchen eine gute Übergabe, Informationen, klare Ansprechpartner und möglichst wenig Bürokratie. Wenn jemand seine Freizeit investiert, sollte diese Zeit nicht hauptsächlich in der Suche nach Formularen oder Zugängen verschwinden.
Wertschätzung heißt für mich vor allem: Hinschauen, Danke sagen und gute Arbeit sichtbar machen. Aber auch, Verantwortung fair zu verteilen und rechtzeitig zu merken, wenn jemand zu viel trägt. Niemand sollte erst ausfallen müssen, damit auffällt, wie viel er oder sie eigentlich gemacht hat.

Welche Rolle spielt bei dir die Öffentlichkeitsarbeit? Wie möchtest du die Sektion Reutlingen in der Stadtgesellschaft sichtbar machen?

→ Öffentlichkeitsarbeit darf kein Stiefkind mehr sein. Sie entscheidet mit darüber, ob Menschen wissen, was die Sektion anbietet, wofür wir stehen und wie man bei uns mitmachen kann. Gerade wenn wir neue, jüngere Mitglieder und Ehrenamtliche gewinnen wollen, müssen wir dort sichtbar sein, wo diese Menschen Informationen suchen und miteinander kommunizieren.
Deshalb haben wir bewusst eine hauptamtliche Stelle für Öffentlichkeitsarbeit geschaffen. Die klassischen Kanäle – etwa Zeitung, gedruckte Mitteilungen oder der Alpinist – bleiben wichtig, erreichen aber nicht mehr alle Menschen und vor allem nicht alle Altersgruppen. Wir müssen zusätzlich schneller, regelmäßiger und verständlicher über digitale Kanäle informieren.
So können wir zeigen, was in der Sektion passiert: Touren und Kurse, Jugendarbeit, Ausbildung, Ehrenamt, unsere Hütten, Natur- und Klimaschutzthemen sowie die Menschen, die das alles ermöglichen. Gute Beiträge müssen dabei nicht geschniegelt sein – sie sollten ehrlich, aktuell und interessant sein.
Sichtbar werden wir außerdem nicht nur online. Die Sektion in Reutlingen ist bereits starke Ansprechpartnerin für Bergsport, Natur und Bewegung. Kooperationen mit Schulen, anderen Vereinen, der Stadt, Bildungseinrichtungen und sozialen Organisationen werden dabei weiter aufgebaut.

Vor welchen größten Herausforderungen steht der Verein aktuell?

→ Eine große Herausforderung ist, dass viel Wissen, viele Kontakte und viele Abläufe noch bei einzelnen langjährig Engagierten liegen. Das ist eine Stärke, macht Wechsel aber schwierig. Wir dürfen Wissen besser sichern, Aufgaben nachvollziehbarer übergeben und Verantwortung auf mehr Schultern verteilen.
Die Digitalisierung gehört dazu – nicht um alles in eine App zu pressen, sondern damit Informationen, Anmeldungen und Zuständigkeiten leicht auffindbar sind und nicht im Nirwana verschwinden.
Und wir brauchen natürlich weitere Ehrenamtliche. Dafür brauchen wir Aufgaben, die zeitlich machbar sind, einen unkomplizierten Einstieg ermöglichen und sich mit Beruf und Familie vereinbaren lassen. Gerade Menschen mit Kindern oder einem vollen Arbeitsalltag können ihre knappe Freizeit nur investieren, wenn Angebote und Mitarbeit wirklich in ihren Alltag passen.
Schließlich sehe ich auch eine gesellschaftliche Herausforderung: Gemeinschaft, Respekt und die Bereitschaft, sich für andere einzusetzen, sind nicht selbstverständlich. Gerade deshalb soll unsere Sektion ein Gegenentwurf sein, Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Lebensentwürfen und Meinungen kommen bei uns über die Begeisterung für den (Berg-)Sport zusammen. Bei uns ist kein Platz für Ausgrenzung.

Welche sind deine persönlichen Bergziele in der nahen Zukunft?

→ Mein persönliches Bergziel ist nicht eine bestimmte Tour oder ein Gipfel. Mich beschäftigt eher, wie wir als Bergsportlerinnen und Bergsportler mit den Bergen umgehen – und wie wir den wachsenden Druck auf alpine Räume sichtbar und verständlich machen können. Viele Menschen möchten in die Berge, und das ist ganz wunderbar. Gleichzeitig haben Anreise, Konsum, Übernachtungen, Infrastruktur und die steigende Zahl von Besucherinnen und Besuchern Folgen für Natur, Klima und die Menschen vor Ort.
Darüber will ich konkret sprechen, wir sollten bewusster unterwegs zu sein: wenn möglich mit Bahn, Bus oder Fahrgemeinschaft anzureisen, Touren auch nach ihrer Belastung für Natur und Infrastruktur auszuwählen und auf Hütten Ressourcen sowie Verpflegung bewusster zu nutzen. Niemand muss deshalb auf der Hütte nur noch Körner zählen – aber es ist ein Ziel, nachhaltige Entscheidungen einfach und attraktiv zu machen.
Ein ganz aktuelles Anliegen ist für mich die Kaltenberghütte. Sie soll wieder verantwortungsvoll verpachtet werden: an Menschen, die sie wirtschaftlich solide führen und gleichzeitig verstehen, dass eine Alpenvereinshütte kein beliebiger Gastronomiebetrieb ist. Sie ist ein wichtiger Stützpunkt für Bergsport, ein Ort der Begegnung und Teil einer empfindlichen Berglandschaft - und nicht zuletzt Ausgangs- oder Endpunkt der Verwallrunde.
Wenn es uns gelingt, die Berge weiter zu genießen und gleichzeitig rücksichtsvoller mit ihnen umzugehen, ist das für mich ein gutes Bergziel.

Bestattungen Serway

Mit dem Altwerden ist es wie mit auf einen Berg steigen:
Je höher man steigt, desto mehr schwinden die Kräfte –
aber umso weiter sieht man.
(Ingmar Bergman)

Ihr familiengeführtes Bestattungsunternehmen in der Region
Telefon 07123 7029
www.bestattungen-serway.de





ERFOLGREICHER ARBEITSEINSATZ AUF DER KALTENBERGHÜTTE

Vom 7. bis 18. Juni fand auf der Kaltenberghütte ein umfangreicher Arbeitseinsatz statt. Gemeinsam mit zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie verschiedenen Fachfirmen konnten zahlreiche Projekte umgesetzt und wichtige Instandhaltungsmaßnahmen abgeschlossen werden. Insgesamt kamen dabei rund 350 Stunden ehrenamtliche Arbeit zusammen.

Trotz wechselhafter Witterung von Sonnenschein bis zu Schneefall, wurde an vielen Stellen der Hütte und ihrer Infrastruktur gearbeitet. So wurden unter anderem die Kläranlage und die Quellfassung instandgesetzt, die Seilbahn erfolgreich geprüft und für den weiteren Betrieb vorbereitet sowie verschiedene Wartungs- und Reparaturarbeiten an der Energieversorgung durchgeführt.

Ein Schwerpunkt lag auf der Modernisierung des unteren Eingangsbereichs. Dort konnten Maler-, Bodenleger-, Elektro- und Tischlerarbeiten weitgehend abgeschlossen werden. Neue Einbauten, verbesserte Leitungsführungen sowie die Fertigstellung von Decken- und Bodenarbeiten sorgen für eine deutliche Aufwertung des Bereichs (Ausführung gem. Ideen und Planung Robert Drinkmann). Auch die Wasserinstallationen wurden erneuert und auf einen zukunftssicheren Stand gebracht.

Darüber hinaus wurden zahlreiche weitere Arbeiten erledigt: Außenbänke wurden aufgearbeitet, Schutt fachgerecht entsorgt, Brennholz gelagert, die Wintertoilette gewartet und kleinere Reparatur-, Reinigungs- und Verschönerungsarbeiten durchgeführt. Ergänzend fanden erste Vermessungsflüge mit einer Drohne statt, deren Ergebnisse künftig bei der weiteren Planung unterstützen sollen.

Ein herzliches Dankeschön

Ein solcher Arbeitseinsatz ist nur durch das Zusammenspiel vieler engagierter Menschen möglich. Unser besonderer Dank gilt allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern:
Hans-Martin Haas, Otto Galster, Erhard Schrade, Horst Reinhard, Eugen Lutz, Klaus Mez, Reinhard Galbas, Heiko Fibranz, Radu Curca, Jürgen Gassner, Hans-Günter Weber, Peter Decker und Christine Marstaller-Baden.

Ebenso bedanken wir uns bei den beteiligten Fachfirmen und Partnern für die gute Zusammenarbeit und ihre fachliche Unterstützung: Georg Hörtnagl, Markus Zangerle (ZET), Michael Hauser, Roland Gattringer, Aquagast Tobias Eisemann, die Firma Berle, die Firma Brugger, Rudiger Trockenbau, Schwarzhans Container sowie Wucher Helikopter. Gemeinsam konnten wir viele wichtige Maßnahmen erfolgreich abschließen um die Kaltenberghütte auf ihrem aktuell sehr guten Standard zu erhalten. Vielen Dank an alle Beteiligten für ihren Einsatz, ihre Zeit und ihr großes Engagement für unsere Hütte und unsere Sektion.

Der Arbeitseinsatz zeigt einmal mehr, wie viel durch das Zusammenspiel von Ehrenamtlichen, Fachfirmen und engagierten Unterstützerinnen und Unterstützern erreicht werden kann.

Text: Margaux Vogrin-Smith, Fotos: Hans-Martin Haas





WILLI PAUSCHERT IST GESTORBEN

Gerademal zwei Jahre ist es her, dass Sektionsurgestein Willi gut gelaunt seinen 90. Geburtstag feiern konnte. Jetzt mussten wir uns von ihm verabschieden, er ist nach langer Krankheit am 17. Juli im Alter von 92 Jahren friedlich eingeschlafen.

Kennengelernt habe ich Willi als einen Bergsteiger der immer wieder spannende Geschichten von seinen Bergfahrten, die er zusammen mit Walter Seeger begangen hat, erzählen konnte. Es gab keinen Fleck auf dieser Erde wo Willi nicht schon gewesen ist und eindrucksvolle Fotos geschossen hat. Als begeisterter Fotograf war er auch im Reutlinger Photoclub aktiv. In unserer täglichen Kaffeerunde in der Kanzleistraße hat er manches zum Besten gegeben, wie zum Beispiel seinen Absturz vom Mittleren Turm auf die Sporerplatte im Rätikon, oder die Bergtour über den Bumillerpfeiler auf den Piz Palü mit, aus heutiger Sicht, liederlicher Ausrüstung. Auch über den Wiederaufbau der Neuen Reutlinger Hütte auf der Wildebene konnte er immer wieder erzählen, ein von ihm erstelltes Fotobuch zeugt davon, dass er mit dabei war. Leider ließ ihn seine Herzkrankheit immer schwächer werden und seine Besuche beim morgendlichen Kaffee mit den Kameraden vom Photoclub Reutlingen wurden seltener. Jetzt ist sein Platz für immer verwaist.
Willi Pauschert war von 1982 bis 1993 als Hüttenwart der Kaltenberghütte in verantwortlicher Position für die Sektion tätig. In seiner Verantwortung wurde die Kaltenberghütte 1985 grundlegend umgebaut und saniert. Eine Baumaßnahme mit über einer halben Million DM Investition. Willi und Otto Schurr haben damals zusammen die technische Seite dieser Baumaßnahme bestritten und viel Zeit und Engagement aufgewendet. Im Jahr 2006 wurde er mit der Goldenen Ehrennadel der Sektion ausgezeichnet.

Wir werden ihm in der Sektion Reutlingen ein ehrendes Andenken bewahren.
Text, Foto: Helmut Kober

Samstag, 24. April 2027 von 16.00 - 19.00 Uhr
Vorankündigung Mitgliederversammlung 2027

Liebe Mitglieder,

Die Vorstandschaft kündigt hiermit den Termin für die Mitgliederversammlung 2027 an:
Samstag, 24. April 2027 von 16.00 - 19.00 Uhr
Kletterzentrum Reutlingen, Rommelsbacher Straße 65

Eine weitere Meldung inklusive Tagesordnung folgt zu gegebenem Zeitpunkt.
Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme!

Euer Vorstand
DAV Sektion Reutlingen



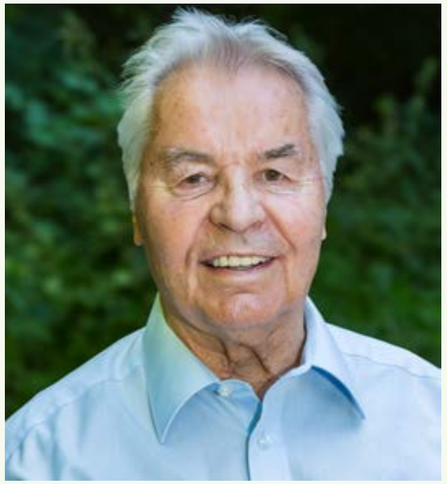
NEUES
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Zum 1. Juli hat Maximilian Zwickel die Funktion des stellvertretenden Geschäftsführers in unserer Sektion übernommen. Wir freuen uns sehr, mit ihm einen bereits bestens mit unserer Geschäftsstelle und ihren Abläufen vertrauten Kollegen für diese verantwortungsvolle Aufgabe gewonnen zu haben.
Maximilian ist seit dem 1. September 2025 für den DAV tätig und hat in dieser Zeit bereits intensiv an der Weiterentwicklung unserer Strukturen mitgewirkt und wichtige Impulse gesetzt.
In seiner neuen Funktion wird er die Geschäftsführung künftig noch stärker bei der strategischen und organisatorischen Weiterentwicklung unserer Sektion unterstützen und zugleich zusätzliche Verantwortung für die Koordination der Buchhaltung sowie des Mitgliederservice übernehmen.

Seit dem 1. Juni 2026 verstärkt zudem Margaux Vogrin-Smith unser Geschäftsstellenteam. Sie übernimmt die vielfältigen Aufgaben rund um Kommunikation und Marketing.
Mit ihr konnten wir eine gelernte Kommunikationsdesignerin mit Fokus auf die Schwerpunkte Grafik und Außendarstellung für unseren Verein gewinnen. Sie bringt damit weitere wichtige Kompetenzen in unsere Geschäftsstelle ein. In ihrer Funktion übernimmt sie künftig zentrale Aufgaben in den Bereichen Marketing, Grafikdesign und Öffentlichkeitsarbeit und unterstützt damit die Weiterentwicklung unserer Außendarstellung.
Hierzu gehören unter anderem die Betreuung und Verwaltung unserer Website, die Pflege der Social-Media-Kanäle, die Bewerbung von Veranstaltungen sowie die Erstellung und der Versand unseres Newsletters. Darüber hinaus ist sie für die Gestaltung unserer gedruckten Infomaterialien zuständig.







ZUM 90. GEBURTSTAG VON DIETER PASTERNACKI

Unser Ehrenmitglied Dieter Pasternacki feierte am 13. August seinen 90. Geburtstag, ein weiterer Meilenstein nach Jahrzehnten voller Engagement, Leidenschaft und Verbundenheit zum DAV und zum Bergsport. Mehr als zwei Jahrzehnte hat Dieter als Kassierer und Vorstandsmitglied die Geschicke der Sektion maßgebend mit beeinflusst.
Er war eine der treibenden Kräfte zum Bau und Entwicklung des DAV Kletterzentrum und hat damit die Grundlagen gelegt, auf denen heute zahlreiche Kletterinnen und Kletterern begeistert ihren Sport betreiben.
Dieter Pasternacki stand stets mit Rat und Tat an vorderster Front. Sein nüchterner Pragmatismus, gepaart mit herzlichem Engagement, hat viele Projekte erst möglich gemacht.
Heute danken wir Dieter Pasternacki herzlich für sein lebenslanges Wirken, seine Vorbildfunktion und die bleibenden Spuren, die er in der Sektion hinterlassen hat. Für seine Verdienste wurde Dieter mit der Goldenen Ehrennadel der Sektion Reutlingen ausgezeichnet und 2013 zum Ehrenmitglied ernannt. Vom Land Baden-Württemberg erhielt er für sein vielseitiges Engagement die Landesehrennadel.

Wir wünschen Dieter Zufriedenheit und die herzlichsten Glückwünsche zu seinem 90. Geburtstag!
Text, Foto: Helmut Kober



Hinweis zum DAV Jahresprogramm 2027

**Das DAV Jahresprogramm 2027
und der Alpinist Nr. 170
stehen voraussichtlich
ab 29.12.2026
als Onlineversion zur Verfügung.**

Ab diesem Zeitpunkt können Buchungen im neuen Jahresprogramm vorgenommen werden. Die Printversionen von Jahresprogramm und Alpinist werden Ende Dezember postalisch verschickt.

KÜNSTLE
Dach · Fassade · Metall
- Beratung & Planung
- Dach & Fassade
- Denkmal & Wartung
- Sonderlösungen

MIT UNS NIMMT IHR HAUS GESTALT AN TEL: 0 71 21 - 67 02 20 WWW.KUENSTLE-REUTLINGEN.DE

Donnerstag, 22.10.2026 um 18.30 Uhr
Einladung Ehrungsabend für langjährige Mitglieder

Zu unserem diesjährigen Ehrungsabend laden wir unsere Jubilare, die in diesem Jahr ihr 50., 60., 70. oder 75. Jubiläum haben, herzlich ein.

Sie haben bereits eine schriftliche Einladung erhalten.

Die Ehrungen finden im Höhenrestaurant Jahnhaus, Ahlbolweg 32 in 72793 Pfullingen statt.

Hierzu sind die Jubilare zu einem gemütlichen Beisammensein und einem gemeinsamen Vesper-Buffet eingeladen.

Der Vorstand



75 MITGLIEDSBEITRÄGE WERDEN AM 02.01.2027 EINGEZOGEN.

Bitte Änderungen bei Adresse und Bankverbindung bis Ende Oktober 2026 mitteilen.

Zur Wahrung der Solidargemeinschaft unserer Sektion und der satzungsgemäßen Pflicht sehen wir uns veranlasst, die Zahlung des Beitrages mit Nachdruck zu verfolgen.

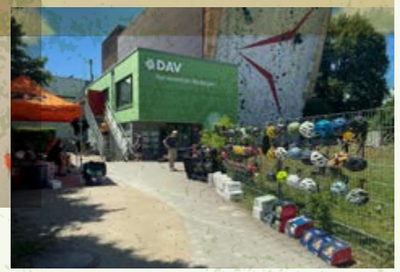
Bei einer Doppelmitgliedschaft bei der TSG Reutlingen und der DAV Sektion Reutlingen verringert sich der Mitgliedsbeitrag um 15%. (nur auf Antrag möglich)



ambranet
Konzept + Gestaltung
+ Programmierung
+ Suchmaschinenoptimierung
= Erfolg für Ihre Website
www.ambranet.de









KLETTERHALLENFEST MIT ALPINFLOHMARKT:

EIN TAG FÜR DIE GANZE KLETTERGEMEINSCHAFT

Am 13. Juni wurde das Kletterzentrum Reutlingen zum Treffpunkt für Kletterbegeisterte, Neugierige und Familien. Beim Kletterhallenfest war die Einladung ausdrücklich an alle gerichtet: an erfahrene Kletterinnen und Kletterer ebenso wie an diejenigen, die den Sport zum ersten Mal ausprobieren wollten. Ein abwechslungsreiches Programm sorgte dafür, dass dabei für jedes Alter etwas geboten war.

Ein wichtiger Bestandteil des Festes waren die verschiedenen Schnupperangebote. Unter fachkundiger Anleitung konnten Besucher und Besucherinnen erste Erfahrungen an der Kletterwand sammeln und den Klettersport ganz unkompliziert kennenlernen. Dabei zeigte sich einmal mehr, dass Klettern keine Frage des Alters ist. Ob erste vorsichtige Schritte an der Wand oder bereits mit Begeisterung dabei: Die Freude an der Bewegung stand im Mittelpunkt.

Für zusätzliche Abwechslung sorgte der Spaß-Kletterwettkampf "Viel hilft viel". Hier ging es darum, innerhalb eines Monats möglichst viele Punkte durch Klettern zu sammeln. Mit dem Kletterhallenfest fiel der Startschuss für diese besondere Herausforderung. Gleichzeitig wurden die Tagesgewinnerinnen und -gewinner gekürt. Besonders schön: Die Altersspanne hätte kaum größer sein können. Die jüngste Gewinnerin war gerade einmal acht Jahre alt, während der älteste Gewinner bereits 80 Jahre zählte.

Auch abseits der Kletterwände gab es einiges zu entdecken. Zahlreiche Aussteller präsentierten ihre Angebote und standen für Gespräche zur Verfügung. Mit dabei waren unter anderem Fahrrad Sauer, das Tramperhaus gemeinsam mit Deuter sowie die DKMS. Auch der Verein MENSCHENKINDER e. V. war vor Ort und informierte über seine Arbeit. So bot das Fest nicht nur Gelegenheit zum Klettern und Ausprobieren, sondern auch zum Austausch mit Partnern, Vereinen und Organisationen aus der Region.

Ein weiterer Anziehungspunkt war der Alpinflohmarkt. Dort konnten hochwertige gebrauchte Sportartikel, Ausrüstung und Fachliteratur den Besitzer wechseln. Für die Besucherinnen und Besucher war dies eine gute Gelegenheit, in Büchern zu stöbern, das eine oder andere Ausrüstungsteil zu entdecken und so die Nachhaltigkeit im Bergsport weiter zu fördern.

Zum Abschluss des Tages wurde es noch einmal gemütlich: Beim gemeinsamen Grillen ließ man das Fest in geselliger Runde ausklingen.

Das Kletterhallenfest zeigte damit eindrucksvoll, was unsere Kletterhalle über den reinen Sportbetrieb hinaus leisten kann. Sie ist Trainingsort, Begegnungsstätte und Ausgangspunkt für gemeinsame Erlebnisse. Menschen unterschiedlichen Alters und mit ganz unterschiedlichen Vorerfahrungen kamen zusammen und tauschten sich aus.

Das Kletterzentrum Reutlingen zeigte sich einmal mehr als offener Ort, an dem Leistungsanspruch und gemeinsamer Spaß ebenso Platz haben wie erste Kletterversuche und gemeinsames Fachsimpeln. Ein Fest für die Klettergemeinschaft und für alle, die noch ein Teil davon werden wollen.

Text: Margaux Vogrin-Smith, Fotos: Judith Günther

VORANKÜNDIGUNG JUGENDVOLLVERSAMMLUNG 2027
DIENSTAG, 20. APRIL 2027, 19.30 UHR

Kletterzentrum Reutlingen

Rommelsbacher Str. 65, 72760 Reutlingen

jdav
Jugend des Deutschen Alpenvereins
Sektion Reutlingen

2027 lädt die JDAV wieder zur Jugendvollversammlung, die eigene Mitgliederversammlung für die Jugend, ein. Wir treffen uns, um uns auszutauschen und um über Vorschläge abzustimmen, was in unserer Sektion in der Jugendarbeit getan werden kann.
Bist Du bereits aktiv oder möchtest Dich bei uns einbringen? Dich interessiert, was in der Sektion angeboten wird?
Dann komm doch einfach vorbei!

Wer darf zur Jugendvollversammlung kommen?
- Sektionsmitglieder der Sektion Reutlingen bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres
- Jugendleiter/innen
- gewählte JDAV-Funktionsträger/innen
- Leiter/innen von Kinder- und Jugendgruppen
- geladene Gäste
- der Sektionsvorstand

Bitte unbedingt DAV-Ausweis mitbringen!
Minderjährige Teilnehmer/innen brauchen außerdem die von den Erziehungsberechtigten unterschriebene Einverständniserklärung. (Eltern sind grundsätzlich nicht teilnahmeberechtigt, außer sie sind als Gäste eingeladen).

Tagesordnung:
1. Rückblick und Ausblick
2. Beschlüsse
3. Wahlen
4. Anträge, Sonstiges
   Anträge zur Jugendvollversammlung sind bis spätestens 13. April 2027 an Johanna.Dierolf@dav-reutlingen.de zu richten.

Wir freuen uns,
wenn DU an der Jugendvollversammlung teilnimmst!



VERTICAL JUNIOR JAM 2026

DIE 2. AUFLAGE EIN VOLLER ERFOLG



Am Samstag, den 18.7. wirkt das Reutlinger DAV-Kletterzentrum ganz anders als sonst: Über 30 Routen wurden mit Toprope versehen, es läuft Musik, und etwa 50 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 20 Jahren klettern, sichern, feuern sich an, schauen einander zu oder unterhalten sich über Kletterstellen.
So wie ein „Jam" in der Musik ein „spontanes, gemeinsames Musizieren ohne festen Plan" ist, darf hier nach Lust und Laune und in Routen nach eigener Wahl geklettert werden. Innerhalb von drei Stunden werden Punkte auf einer Laufkarte gesammelt. Notieren darf man die Route dann, wenn sie ohne Pause bis oben durchgestiegen wird.





Doch nicht das Erreichen einer möglichst großen Punktzahl steht beim „Vertical Junior Jam" im Vordergrund, sondern das gemeinsame Klettern und dass jeder auf seinem Niveau Spaß haben und sich selber herausfordern kann. Daher werden die Preise (tolle Gutscheine vom Tramperhaus!) am Ende auch nicht nach Höhe der Punktzahl vergeben, sondern unter allen Teilnehmenden verlost und sorgen so bei den großen und kleinen Glückspilzen für strahlende Augen.
Für Teilnehmende, die Lust haben, sich einer stärkeren Wettkampfherausforderung zu stellen, hat Jakob Frey zwei tolle „Challenge-Routen" geschraubt, die technisch anspruchsvoll sind und nach oben hin immer schwieriger werden. Wer freiwillig diese Routen klettern möchte, kann in beiden zusammen eine Wettkampfwertung erklettern und für diese gibt es in den verschiedenen Altersklassen (U9 bis U21) Medaillen zu erringen!
Die leckere Verpflegung an der Theke und vom Grill und das (zunächst) schöne Wetter unterstützten die tolle Stimmung und nach der gemeinsamen Siegerehrung mit Gutschein-Verlosung und Medaillen-Übergabe konnte auch ein Platzregen mit Hagel die Laune nicht mehr verderben.
Dass der VJJ auch dieses Jahr wieder eine so gelungene Veranstaltung war, ist auch den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zu verdanken: Organisation im Vorfeld, Routenbau, Wettkampfbüro und das Kuchenbuffet erforderten engagierten Einsatz; und für den Wettkampftag selber fanden sich für Aufsichten, Sicherung bei Bedarf, Routen vorklettern und Challenge-Schiri-Tätigkeit wieder viele Freiwillige, die mit ihrem Einsatz zu einem tollen Klettertag beitrugen!
Die Reutlinger Kletterkids waren mit über der Hälfte der Teilnehmenden stark vertreten und zeigten auch in der Challenge-Wertung tolle Leistungen und erkletterten sich viele Medaillen:

Gold: Matheo Hebsaker und Charlotte Kuhnle (U9), Charlotte Helbig (U11), Jakob Ziegler (U13), Samuel Keppeler und Milena Da Silva Mollenkopf (U15),
Saskia Hettrich (U19) und Mia Müller (U21)
Silber: Nikita Goedicke, Lotta Ebner und Anuk Kröck (U9), Mina Enz und Ivan Kramarenko (U11), Jakob Helbig und Adele Sigloch (U13), Lukas Strinz und Rhea Burgert (U15) sowie Annika Reiff (U21)
Bronze: Colin Michels und Merle Schuhmacher (U9), Elfie Hördegen (U11), Jonas Lemnitz (U13), Lucas Chiumento und Emelie Rück (U15)

Da der Reutlinger VJJ ein Teil einer Serie ist, hier noch die Ergebnisse der Challenges aus den anderen Veranstaltungen:

Am 20.6. wurde im ROX in Herrenberg gebouldert:
Gold: Samuel Kallenberg, Lotta Ebner und Anuk Kröck (U9), Mina Enz und Joschka Bewernik (U11), Samuel Keppeler (U15)
Silber: Jomi Bewernik (U9), Patrick Gläsle (U11), Jakob Ziegler und Adele Sigloch (U13), Emelie Rück (U15)
Bronze: Jakob Helbig (U13)

Am 25.7. fand in Rottenburg die Abschlussveranstaltung dieser VJJ-Serie statt:
Gold: Lotta Ebner (U9), Mina Enz (U11), Julius Schmid (U13), Ida Kuhn (U15)
Silber: Anuk Kröck und Samuel Kallenberg (U9), Charlotte Helbig (U11), Jakob Ziegler (U13), Milena da Silva Mollenkopf (U15)
Bronze: Calma Ebner (U9), Adele Sigloch (U13), Jakob Helbig (U13), Emelie Rück und Theresa Eberhard (U15)



Formarinsee und Rote Wand

DAS FAMILIENWANDERWOCHENENDE

AUF DER FREIBURGER HÜTTE

Vom 30. Juli bis 2. August 2026 waren acht Familien der Familiengruppe Gipfelstürmer auf der Freiburger Hütte unterwegs. Vier Tage voller Bergerlebnisse, gemeinsamer Abenteuer und jeder Menge Spaß. Die 8-Jährige Leonie erzählt, wie sie das Hüttenwochenende erlebt hat.



Die Gipfelstürmer vor der Freiburger Hütte

Wir fahren drei Stunden lang in die Berge, in den Ort Lech. Dort laufen wir vom Parkplatz zur Bushaltestelle. An der Bushaltestelle treffen wir uns alle von der Reutlinger DAV-Familiengruppe Gipfelstürmer. Von hier aus geht es mit dem Bus eine halbe Stunde lang in die Berge. An der Endhaltestelle müssen wir aussteigen. Von dort wandern wir los zum Formarinsee. Hier lädt das heiße Wetter ein zum Baden. Mit Badeklamotten und auch ohne hüpfen wir von Stein zu Stein in das kalte Nass und erleben dort eine witzige Angelegenheit: kleine Fische knabbern an den Füßen! Kostenlose Wellness!
Abgekühlt und abgetrocknet geht es weiter, abgekürzt steil hoch übers Grüne bis zum eigentlichen Wanderweg. Von dort kann man schon die Freiburger Hütte sehen. Wir laufen weiter hoch den Schotterweg entlang. Die schweren Rucksäcke drücken auf den Schultern. Doch zum Glück gibt es Muk mit seinem E-Bike: er fährt unzählige Male hoch und runter – jedes Mal mit einem anderen Rucksack bis zur Hütte. Endlich sind wir alle angekommen. Der Ausblick über die Berge und die Wiesen mit den Blumen ist wunderschön!!!
Auf der Hütte gibt es viel zu erleben: einen kleinen Spielplatz, einen hohen Hügel mit vielen Geheimwegen und ein großer Fels zum Klettern. Die Zimmer bezogen, können wir die Zeit bis zum Abendessen mit Spielen verbringen. Das Essen ist superlecker.
Auch das Frühstück am nächsten Morgen schmeckt uns und gibt uns Energie für den Wandertag. Es geht steil hoch zum Steinernen Meer bei bestem Sonnenschein. Dort angekommen klettern wir die Wände runter und suchen Schatten für eine Vesperpause. In der Ferne sehen wir ein kleines Schneefeld mitten im Sommer auf der Wiese. Es ist klar, wir müssen dort hin und hüpfen wieder von Stein zu Stein bis auf das kühle Weiß. Jetzt ist Zeit für eine Schneeballschlacht und zum Poporutschen. Abgekühlt und etwas nass geht es in zwei verschiedenen Gruppen wieder zurück: eine Gruppe nimmt den schweren, abenteuerlichen Weg durchs Steinerne Meer und die andere den sicheren, kürzeren Höhenweg. Wieder alle zusammen geht es mit einer kleinen Stärkung zurück zur Hütte.



Panorama über das Steinerne Meer

Das Wetter am nächsten Tag ist unbeständig. Wir beschließen, uns für kleinere Ausflüge aufzuteilen: eine Gruppe geht zum See und zum Klettern, eine andere bleibt bei der Hütte und wir wollen zur oberen Laguzalpe hoch. Ein Zwischenstopp wird benötigt, um die Aufgaben der Familienrallye zu erfüllen: Steinturm bauen, Mandala legen, der Natur lauschen und vieles mehr. Wir laufen weiter und biegen vom Schotterweg ab, in einen schmalen Pfad bergauf. Es rufen Murmeltiere schon aus der Ferne. Wir bleiben stehen und machen eine Pause. Ganz heimlich taucht nah hinter uns ein Murmeltier aus seinem Bau auf und verschwindet wieder. Wir laufen weiter den Berg hinauf. Langsam verzieht sich der Himmel und wird grau. Es windet sehr. Über uns fliegt ein Hubschrauber. Wir beschließen umzukehren. Auf der Hälfte des Rückwegs erwischt uns ein Regenschauer. Schnell die Regensachen angezogen geht es ohne Pause zurück zur Hütte. Frisch geduscht wird gespielt, zu Abend gegessen und die Ergebnisse der Familienrallye vorgetragen und vorgesungen.
Der nächste Morgen fällt uns schwer: wir müssen uns voneinander verabschieden und steigen in unterschiedliche Gruppen wieder ins Tal hinab. Der Weg ist sehr weit und deshalb nehmen wir den Bus an der nächsten Haltestelle. Alle Gruppen finden sich hier wieder zusammen. Der Busfahrer startet und fährt wie ein Rennfahrer mit der Nummer 707 über die enge Straße hinunter. Plötzlich eine Vollbremsung: Pferde werden über die Straße in die Berge hochgetrieben! An der Endhaltestelle heil angekommen, heißt es nun wirklich Abschied nehmen. Wir machen uns auf den Heimweg. Wir freuen uns schon auf das nächste Abenteuer mit den Gipfelstürmern!

Text: Leonie Kreim, Fotos: Lisa Goedicke



DU WILLST HOCH HINAUS?
KOMM IN UNSER TEAM!

AUSGEBILDETE GÄRTNER*INNEN
IM GARTEN-/LANDSCHAFTSBAU

MOTIVIERTE UND
KÖRPERLICH FITTE HILFSKRÄFTE



jetzt bewerben!

PRONATUR® METZINGEN

ProNatur
Garten- und Landschaftsbau GmbH
Otto-Schott-Straße 32 · 72555 Metzingen
Telefon 07123 9275-0
info@pronatur.com · www.pronatur.com





STILLE BEGLEITER

Immer gegenwärtig, oft wenig beachtet, ist man aber auf der Suche nach dem Weg und die Weiß-Roten Farbkleckse tauchen dann auf, geben sie einem wieder ein Gefühl der Sicherheit. Manchmal kreativ, akkurat oder auch einfach nur hingepinselt, ein analoges Zeichen auf dem richtigen Weg zu sein.

Text, Fotos: Hans Wucherer











BERG FREUNDE

TOUREN-BUDDIES GESUCHT!

BERGFREUNDE SUCHT LEUTE WIE DICH
– Kolleg:innen, die Bergsport im Blut haben.

Auf inzwischen über 700 Mitarbeiter:innen angewachsen, werden wir nicht müde, neue Wege zu gehen, hohe Gipfel zu bezwingen und Abenteuer zu wagen.

Werde auch Du Teil unseres Teams:
Ob **Eigenmarken, Finance, Einkauf, Marketing, Kundenservice, Logistik** oder **Tech**,
bewirb Dich jetzt unter **www.bergfreunde.de/jobs**!



NEUBAUEN?

WIR REALISIEREN IHR NEUES TRAUMHAUS SCHLÜSSELFERTIG IN BESTER WOHNQUALITÄT UND -TECHNIK NACH IHREN VORSTELLUNGEN





ZIMMEREI SYNDIKAT AG

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin Tel. 07121/14 49 35-0
Weitere Referenzen www.syndikat-ag.de

AUFTANKEN
ANKELE



TANK VOLL, RUCKSACK VOLL
UND AB INS ABENTEUER

www.oel-ankele.de

ankele

MATTHIAS BALLWEG, BERTRAM KLOSS

Die letzte Hütte der Alpen

Eine Reise in die Zukunft unserer Berge – Antworten auf den Klimawandel zwischen Gletscherschwund und neuer Wildnis



Die Alpen verändern sich dramatisch – und mit ihnen die Zukunft des Bergsteigens. Schwindende Gletscher, auftauender Permafrost und versiegende Quellen lassen Wege verschwinden, destabilisieren Hüttenstandorte und stellen die alpine Infrastruktur vor enorme Herausforderungen.

An fünf exemplarischen Schauplätzen in den Ostalpen machen Matthias Ballweg und Bertram Kloss die Folgen des Klimawandels konkret und greifbar. Sie begleiten Hüttenwirtinnen und Hüttenwirte, sprechen mit Glaziologinnen und Glaziologen sowie Alpinistinnen und Alpinisten und zeigen, wie sich alpine Lebensräume bereits heute unwiderruflich verändern.
Vorworte von Reinhold Messner und Antje von Dewitz unterstreichen die gesellschaftliche Relevanz des Themas und werben für einen bewussteren Umgang mit dem sensiblen Lebensraum Alpen. Darüber hinaus beleuchtet das Buch, wie sich Bergsportarten wie Wandern oder Skitourengehen künftig verändern werden und welche Rolle Schutzhütten als zentrale Ankerpunkte der alpinen Infrastruktur spielen können. Ein umfassender Hüttencheck untersucht die Gefährdung von nahezu 300 bedeutenden Alpenhütten und verdeutlicht das Ausmaß der Veränderungen.

»Die letzte Hütte der Alpen« richtet sich an alle, die die Zukunft der Berge verstehen wollen – und an jene, die bereit sind, Verantwortung für diesen einzigartigen Naturraum zu übernehmen. Mehr Informationen unter www.letzte-huette.de

Auflage 2026
192 Seiten mit 80 Bildern, 20 Zeichnungen und Grafiken Format
16,3 x 23 cm, Klappenbroschur
ISBN 978-3-7633-3512-1
Preis 28,00 €

DEUTSCHER ALPENVEREIN, ÖSTERREICHISCHER ALPENVEREIN UND ALPENVEREIN SÜDTIROL

Alpenvereinsjahrbuch. BERG 2027

BergWelten: Sarntaler Alpen. BergFokus: Sammeln



Berge laden zum Sammeln ein: Gipfel, Routen, Steine, Pilze. Das neue Alpenvereinsjahrbuch richtet den Fokus auf genau dieses Thema: Höhenbergsteiger Ralf Dujmovits erzählt, wie die Jagd nach den 8000ern zum Geschäftsmodell wurde. Allroundalpinistin Babsi Vigl versucht sich am Sammeln von Eiswänden, die es nicht mehr gibt. Und Kletterlegende Bernd Arnold reflektiert über romantisches Bergsteigen als Gegenkraft zum sportlichen Optimieren. Im regionalen Schwerpunkt geht es in die Sarntaler Alpen: zum Wandern mit Weitblick auf der „Hufeisenrunde“, zum Klettern an kaum bekannten Porphyrwänden und zum Maskieren beim traditionellen Klöckeln. Ob die geografische Mitte Südtirols tatsächlich noch das ruhige Auge im Zentrum eines touristischen Wirbelsturms ist? Das erklärt der ehemalige Landtagsabgeordnete Hans Heiss. Dazu: Porträts der Extremalpinistin Dörte Pietron und der Pionierin Loulou Boulaz, die Gletscherarchäologie als Wissenschaft mit Verfallsdatum, ein großer Foto-Essay – und eine Glosse der Autorin Raphaela Edelbauer.

Hardcover
256 Seiten; 273 farb. Abb. und 45 sw Abb.; 26 cm x 21 cm
Sprache Deutsch
1. Auflage
2026 Tyrolia
ISBN 978-3-7022-4373-9
Erscheinungsdatum: 09.09.2026
Preis 28,00 €

KLIMAFORUM

ES TRIFFT ALLE



Der Klimawandel verschont nichts. Auch die Tierwelt leidet darunter. Wie diese Kuh die Ihren Durst in der immer wärmer werdenden Bergwelt mit den letzten Wassertropfen aus dem Trog zu löschen versucht. Tiere wissen nichts vom Klimawandel, sie leiden still.

Text und Foto: Hans Wucherer

Gemäß dem Motto **„Ein Foto sagt mehr als tausend Worte“**, wollen wir eure Erlebnisse, Beobachtungen und Erfahrungen veröffentlichen. Schickt uns einfach ein oder mehrere Fotos in die Redaktion. Wer mag, schreibt auch einen Text dazu.
Redaktion: alpinist.redaktion(at)dav-reutlingen.de



MIT UNS STÜRMEN SIE JEDEN GIPFEL.

ALTEBURG-APOTHEKE

Hindenburgstr. 79
72762 Reutlingen

Telefon: 07121 239341
Fax: 07121 210885

E-Mail: info@alteburg-apotheke.de
www.alteburg-apotheke.de

HIRSCH APOTHEKE MACHE

Wilhelmstr. 53
72764 Reutlingen

Telefon: 07121 334937

E-Mail: hirsch@apotheke-mache.de
www.apotheke-mache.de

ROSSBERG-APOTHEKE

Hans Joachim Mäder

Hauptstrasse 40
72770 Reutlingen

Telefon: 07072 91850
Fax: 07072 918530
E-Mail: rossbergapotheke@aol.com

CAROLIN KÖHNE

Tuxertal und Umgebung

34 Touren zwischen Almwiesen und imposanten Dreitausendern

Das grüne Gletschertal Tux begeistert mit eindrucksvollen Landschaften zwischen satten Almwiesen, klaren Bergseen, tosenden Wasserfällen, kargen Gebirgslandschaften und imposanten Dreitausendern.
Die vorgestellten Touren führen durch alle Orte des Tuxertals von Mayrhofen bis Hintertux sowie in die Seitentäler Zemmgrund mit dem Schlegeisspeicher, Zillergrund und Stilluptal. Hier finden sich Hütten des Berliner Höhenweges, die alle als Tageswanderung erwandert werden können, oder auch der berühmte Instagramhotspot der Brücke an der Olpererhütte.



ISBN 978-3-86686-895-3
Auflage 2026
160 Seiten, 64 farbige Abbildungen, 34 Karten, 32 Höhenprofile
Übersichtskarte in der Umschlagklappe, GPS-Tracks zum Download
15,00 €

JOACHIM RAU

RheinBurgenWeg

Von Rolandseck nach Bingen, mit ausgewählten Rundwegen
Auf 13 Etappen durch das UNESCO-Welterbe.

Der RheinBurgenWeg begeistert mit eindrucksvollen Landschaften zwischen steilen Felsformationen, Weinbergen, historischen Städtchen sowie zahlreichen Schlössern, Burgen und Burgruinen.
Der Weg führt an 20 Schlössern, Burgen und Burgruinen ebenso vorbei wie an steilen Felsformationen des Rheintals, Weinbergen und historischen Städtchen – immer dorthin, wo der Rhein am schönsten ist. Das Buch unterstützt Wanderer bei der Vorbereitung und Durchführung der Wanderung.
Der Führer gibt hilfreiche Infos zu Ausrüstung, Reisezeit etc., ebenso erfährt der Leser alles Wissenswerte zu den einzelnen Etappen des Weges: Sehenswürdigkeiten und landschaftliche Besonderheiten, Einkehr- und Einkaufsgelegenheiten, Unterkunftsmöglichkeiten und detaillierte Beschreibungen zum öffentlichen Nahverkehr.



ISBN 978-3-86686-870-0
Auflage 2026
128 Seiten, 38 farbige Abbildungen, 16 Karten, 16 Höhenprofile
Übersichtskarte in der Umschlagklappe, GPS-Tracks zum Download
14,00 €



Das Leben besteht in der Bewegung.

→ **Osteopathie und Physiotherapie**

für Säuglinge, Kinder, Erwachsene, Schwangere und Sportler.

→ **Antje Prochnow**
Bismarckstraße 83, 72764 Reutlingen
T: 07121.270531, kontakt@oststadtpraxis.de

→ **www.oststadtpraxis.de**



OST STADT **PRAXIS**
Osteopathie Physiotherapie

Mitglied im Verband der Osteopathen Deutschland e.V.

IMPRESSUM

DER REUTLINGER
alpinist

Das offizielle Organ der Sektion Reutlingen des Deutschen Alpenvereins

TITELFOTO:
Hans Wucherer. In den Kitzbüheler Alpen.

REDAKTION:
Berthold Negwer *(Vorstandsthemen)*, Helmut Kober *(Redaktionsleitung)*, Stefan Köhler *(Radfahren/Biken)*, Marion Maier *(Skifahren, Wintersport)*, Rebekka Meyer *(Natur-/Umweltschutz)*, Ute Bauer *(Klettern/Jugend)*, Geschäftsstelle *(Veranstaltungen)*

VERANTWORTLICH:
Stefanie Stein
1. Vorsitzende
stefanie.stein@dav-reutlingen.de

HERAUSGEBER:
SV Druck + Medien GmbH & Co. KG
Wasserwiesen 42, 72336 Balingen
www.sv-druckmedien.de

SATZ & GESTALTUNG:
kc-design | Stefan Beuter
Burgstraße 6, 72764 Reutlingen
info@kc-design.de
www.kc-design.de

REDAKTIONSSCHLUSS:
Ausgabe 170: 25.11.2026

VERLAG:
kc-design | Stefan Beuter
Burgstraße 6, 72764 Reutlingen
info@kc-design.de

ANZEIGEN & VERTRIEB:
kc-design | Stefan Beuter
Nicole Ehebald
Telefon 07121 9393360
nicole@kc-design.de

ERSCHEINUNGSWEISE:
4mal jährlich (Januar, April, Juli, Oktober)
Für Mitglieder der Sektion Reutlingen ist der Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.

GESCHÄFTSSTELLE DES DAV REUTLINGEN:
Untere Gerberstraße 5 + 7
72764 Reutlingen
Telefon 07121 14486-0
alpenverein@dav-reutlingen.de
www.dav-reutlingen.de
Konto: Kreissparkasse Reutlingen
IBAN: DE34 6405 0000 0000 0180 16
BIC: SOLADES1REU

Öffnungszeiten Geschäftsstelle
Dienstag: 10–12:30 Uhr und 13:30–17 Uhr
Donnerstag: 10–12:30 Uhr und 13:30–17 Uhr
oder nach vorheriger Terminabsprache

Gerichtsstand: Reutlingen
Nachdruck nur mit der Genehmigung der Sektion Reutlingen des DAV.
Eingesandte Manuskripte und Fotos ohne Garantie. Höhere Gewalt entbindet von allen Verpflichtungen.

MIX
Papier | Fördert gute Waldnutzung
FSC® C119127

IHK Die Weiterbildung

GANZ NACH OBEN

SINCE 1989



Erst die Karriere, dann das Selfie.
Weiterbildung, die Sie wirklich weiterbringt.

IHK Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

IHK-Akademie Reutlingen · IHK-Zentrum Reutlingen · IHK-Akademie Albstadt

ihkrt.de/weiterbildung



Die Region bereichern.

Mit einem Partner, der Vereine aus dem Landkreis Reutlingen seit vielen Jahren fördert.

Mehr Informationen unter
ksk-reutlingen.de/engagement

Weil's um mehr als Geld geht.

Kreissparkasse Reutlingen